



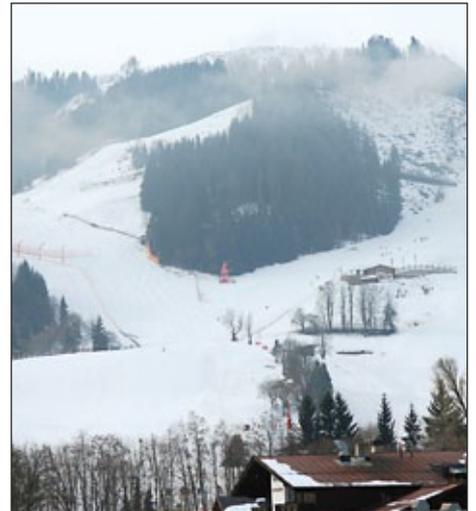
# Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:  
Feuerwehrbericht 2013

Jahrgang 18/Nr. 2

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Februar 2014



## Die Metamorphose der Streif

*Gerade einmal zwei Wochen liegen zwischen den beiden äußeren Bildern. Dass am Hahnenkammwochenende nicht nur der Abfahrtslauf (Mitte), sondern auch Slalom, Super-G und Kombi-Slalom durchgeführt werden können, haben bei einem Blick auf den Hausberg wenige Tage vor dem ersten Rennen nur die unerschütterlichsten Optimisten geglaubt. Letztlich haben sich aber der unbeugsame Wille und die optimale Organisation durch den Kitzbüheler Skiclub durchgesetzt und mit ein bisschen Wetterglück stand den Rennen nichts mehr im Wege. Zu dieser unermüdlichen Leistung kann dem KSC nur gratuliert werden. Nur wenige Tage nach den Rennen gehörte die Streif wieder den „normalen“ Skifahrern (Bild rechts).*

## Städtisches Budget 2014

Alljährlich ist der zentrale Tagesordnungspunkt der ersten Gemeinderatssitzung im Jahr die Festsetzung des Haushaltsplanes. Die Beschlussfassung über das städtische Budget erfolgt in Kitzbühel stets nach dem bereits begonnenen Haushaltsjahr, diesmal bei der Sitzung am 3. Februar. Grund für diesen seit Jahrzehnten üblichen späten Termin ist nicht zuletzt das Hahnenkammrennen, da der Verlauf und Erfolg des Rennwochenendes auch Auswirkungen auf das Stadtbudget erzeugen kann. Dem beschlossenen Haushaltsplan 2014 gin-

gen zahlreiche Vorbesprechungen voraus, bei denen im Wesentlichen ein einvernehmlicher Entwurf des Voranschlages gefunden werden konnte. Dies führte im Gemeinderat zu einer **einstimmigen Beschlussfassung**. Das Budget 2014 sieht Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt in Höhe von 30.840.300,- Euro sowie 6.722.000,- Euro im außerordentlichen Haushalt vor. Dies ergibt ein **Gesamtbudget von 37.562.300,- Euro**. Durch die **enormen Investitionen in den Bildungsbereich** – die

Generalsanierung der Hauptschule ist heuer mit rund 3,5 Millionen Euro veranschlagt und in den Neubau der Landesmusikschule werden rund 3,1 Millionen investiert – erhöht sich naturgemäß der Schuldenstand im Laufe des Jahres von anfänglich knapp sechs Millionen Euro auf prognostizierte 10,6 Millionen Euro zum Jahresende, was aber einen immer noch relativ niedrig veranschlagten **Verschuldungsgrad von 33,4 Prozent** bedeutet. Den laufenden Einnahmen in Höhe von 27.795.700,- Euro stehen laufende Aus-

gaben von 25.727.400,- Euro gegenüber. Dies ergibt einen Bruttoüberschuss aus der laufenden Gebahrung von 2.068.300,- Euro. Für den laufenden Schuldendienst sind 690.600,- Euro aufzuwenden, woraus sich ein Nettoüberschuss von 1.377.700,- Euro ergibt. Weitere hohe Ausgaben werden z. B. mit mehr als 1,2 Mio. Euro für das Altenwohnheim getätigt, für das Bezirkskrankenhaus in St. Johann müssen rund 450.000,- Euro aufgewendet werden. Nähere Details hiezu sind im Blattinneren zu entnehmen.





**STADTAMT KITZBÜHEL**

**Aus dem Gemeinderat  
Februar**

Wie auf der Titelseite erwähnt, fand am Montag, 3. Februar die Gemeinderatssitzung mit dem Schwerpunkt Haushaltsplan 2014 statt.

Vor eingehen in die Tagesordnung konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Schüler der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel mit ihren Lehrerinnen und Lehrern als Zuseher begrüßen. Mit der „Budgetsitzung“ haben sich die Wirtschaftsschüler und -schülerinnen die für sie passende Gemeinderatssitzung ausgesucht.

Zu Beginn der Sitzung standen aber wie immer Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates auf der Tagesordnung. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem geplanten Beitritt zum

Leaderverein Pillerseetal-Leogang. Bürgermeister Winkler konnte hiezu den Bürgermeisterkollegen Dr. Sebastian Eder aus Hochfilzen in seiner Funktion als Obmann des Vereines Regionalentwicklung Pillerseetal-Leogang (Leader-Region) und den Geschäftsführer des Vereines Mag. Stefan Niedermoser begrüßen, welche das Projekt vorstellten. Er verwies darauf, dass das Leader-Projekt im Stadtrat bereits erörtert und von diesem positiv bewertet wurde.

In seinen einführenden Worten erklärte Dr. Eder, dass sich Leader aus der Förderung des ländlichen Raumes entwickelt hat und nunmehr als Regionalentwicklung be-

zeichnet wird. Insbesondere geht es dabei darum, den regionalen Zusammenhalt zu stärken und die Vereinsmitglieder bei der Umsetzung und Finanzierung von Projekten zu unterstützen. Im



*Die Pacht für das Sportpark-Restaurant wurde neu ausgeschrieben. Zum Restaurant gehört auch die Skylounge mit herrlicher Dachterasse.*

Wesentlichen teilt sich die Projektfinanzierung wie folgt auf: ca. 25 % EU, ca. 25 % Bund/Land und ca. 50 % Projektbetreiber.

Geschäftsführer Mag. Niedermoser erläuterte ausführlich die Aufgaben und Ziele sowie die auf die Mitglieder entfallenden jährlichen Kosten für das Management (für die Stadtgemeinde Kitzbühel sind dies ca. € 12.000,- pro Jahr) der Leader-Region / des Regionalmanagements. Er berichtete zudem, dass die übrigen Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes Leukental bereits positive Gemeinderatsbeschlüsse über den Vereinsbeitritt und die Bewerbung um den Status einer „Leader-

Region“ getroffen haben. In der anschließenden Diskussion sprachen sich die Gemeinderäte durchwegs positiv bezüglich eines Beitritts aus. Besprochen wurde auch noch, dass sich die dann neue Leaderregion, bestehend aus den Gemeinden des Pillerseetales und des Leukentaler Gemeindeverbandes sowie der Pinzgauer

Zugleich mit dieser Grenzberichtigung wird der Stadtgemeinde Kitzbühel auf dessen Grundstück die Dienstbarkeit der Errichtung, Erhaltung und des Betriebes von Ver- und Entsorgungsleitungen jedweder Art eingeräumt. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Ein weiterer **Dienstbarkeitsvertrag, diesmal im Bereich Zephyrau**, stand als nächstes auf der Tagesordnung. Dieser soll die Benützung eines Weges regeln. Mit der Grundstückseigentümerin Frau Ingeborg Meise hat man sich auf die Einräumung eines Geh- und Fahrrechtes zugunsten der Stadtgemeinde verständigt. Insbesondere zur Wartung des Köglerbaches ist die Zufahrt mittels LKW erforderlich. Auch diesem Vertrag wurde einstimmig zugestimmt.

Als nächstes stand die Bestellung eines Mitgliedes sowie Ersatzmitgliedes im **Sachverständigen-**

**beirat für das Stadt- und Ortsbildschutzgesetz** an.

Die Funktionsperiode des bestehenden Beirates endet am 14. 4. 2014. Derzeit ist Mitglied im Sachverständigenbeirat der ehemalige Stadtbaumeister Ing. Friedl Viertl, Ersatzmitglied ist Stadtbaumeister Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer. Diese würden nunmehr die Funktionen tauschen. Der Gemeinderat schloss sich dem einstimmig an.

In einem weiteren einstimmigen Beschluss wurde die bestehende **Schutzverordnung zur Präparierung von Skiabfahrten** geringfügig adaptiert und den Gegebenheiten angepasst. Siehe hierzu auch die Verordnung

Gemeinde Leogang einer neuen Namensgebung unterziehen wird. Diese soll bei einer Mitgliederversammlung im Herbst beschlossen werden. Die abschließende Beschlussfassung auf Mitgliedschaft im Verein Regionalentwicklung Pillerseetal-Leogang erfolgte einstimmig. Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Dienstbarkeitsvertrag im Bereich Ölberg**. Gegenständlicher Vertrag regelt eine Grenzberichtigung am Ölbergweg. Damit soll die Katastergrenze dem natürlichen Grenzverlauf angepasst werden, die Alleebäume befinden sich dann auf dem Grundstück von Herrn Johann Obernauer.





in der vorliegenden Ausgabe der „Stadtzeitung“.

Im Anschluss an diese Tagesordnungspunkte berichtete Bürgermeister Dr. Winkler über das abgehaltene Hahnenkammrennen und sprach dabei den Dank der Stadt Kitzbühel an den Kitzbüheler Ski Club für die Durchführung aus. Es waren aufgrund der Wetter- und Schneesituation sehr große Anstrengungen notwendig. Die mediale Präsenz und die touristische Wirkung waren wieder überwältigend.

Weiters informierte der Bürgermeister darüber, dass Herr Gmeiner ersucht hat, das Pachtverhältnis für das Sportpark-Restaurant zum 31. 1. 2014 aus finanziellen Gründen aufzulösen. Von der Generalversammlung der Sportpark Kitzbühel GmbH wurde einer einvernehmlichen Auflösung zugestimmt und beschlossen, den Restaurantbetrieb bis zur Bestellung eines neuen Pächters selbst zu führen. Es haben sich bereits mehrere Interessenten gemeldet, es soll möglichst bald eine Entscheidung über die Neuverpachtung erfolgen.

Der letzte Punkt im Bereich „Berichte des Bürgermeisters“ befasste sich mit einer Petition von Frau Monika Skowronski. Sie beantragt die Errichtung einer Gedenktafel für während der NS-Zeit durch Folter ums Leben gekommene Kitzbüheler Widerstandskämpfer. Die Petition wurde an den Ausschuss für Kultur mit dem Ersuchen weitergeleitet, über eine würdevolle Gestaltung einer Gedenktafel zu beraten und einen Vorschlag zu unterbreiten.

Im **Finanzreferat** wurde wie bereits eingangs erwähnt der Haushaltsplan für 2014 einstimmig beschlossen. Nähere Details hierzu sind auf den



*Für die Stadt Kitzbühel liegt ein neues örtliches Raumordnungskonzept vor.*

Seiten 1 sowie 4 und 5 zu entnehmen.

Weiters wurde routinemäßig die **Waldaufsehergebühr** für das heurige Jahr festgesetzt.

Abschließend wurde in diesem Referat einstimmig beschlossen, den Auftrag zur Herstellung der sanitären Einrichtungen, Heizungs- und Installationstechnik für den Neubau der Landesmusikschule und Umbau der Hauptschule an die Bietergemeinschaft Opbacher Installationen GmbH – Anton Pletzer GmbH als Bestbieter zum Preis von € 1.765.296,00 inklusive 20 % Umsatzsteuer zu erteilen.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurde ein **Halte- und Parkverbot in der Ehrenbachgasse** von der Abzweigung Malernweg bis zur Kreuzung mit der B 161, Paß-Thurn-Straße, einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder sieben Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden. Die Beschlussfassung erfolgte jeweils einstimmig.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** wurde unter anderem die **Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes** fixiert. Das derzeit gültige Raumordnungskonzept stammt aus dem Jahr 2003. Da der Planungszeitraum auf 10 Jahre ausgerichtet ist, ist jetzt eine Fortschreibung fällig. Eine Beschlussfassung hierüber gab es bereits in der Dezember-Sitzung des vergangenen Jahres, da aber damals die Stellungnahmen der Abteilung Naturschutz der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel und die Stellungnahme der Wildbach- und Lawinerverbauung noch nicht vorlagen, musste die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes noch einmal beschlossen werden. Mittlerweile liegen diese beiden, grundsätzlich positiven Stellungnahmen aber auch vor. Weiters ist auch eine positive Vorbegutachtung durch die Raumordnungsabteilung erfolgt.

Der Entwurf des vorliegenden örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde vom Referenten Gemeinderat Peter Hechenberger neuerlich erörtert.

Der Referent rief die weiteren Verfahrensschritte in Erinnerung und erläuterte, dass die Auflagefrist zur öffentlichen Einsichtnahme sechs Wochen beträgt. Schriftliche Stellungnahmen können bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eingebracht werden. Es ist davon auszugehen, dass es nach erfolgtem Erstbeschluss aufgrund von Stellungnahmen noch zu Änderungen bzw. Ergänzungen kommen wird und daher noch ein weiterer Auflagebeschluss notwendig sein wird.

Der Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes liegt zur öffentlichen Einsichtnahme im Bauamt, Stadtamt-Nebengebäude, auf. Die Unterlagen können auch auf der Homepage der Stadt Kitzbühel unter [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) heruntergeladen werden. Die hierfür nötigen Links sind über die Startseite abrufbar.

Die weiteren Beschlüsse aus diesem Referat können den Kundmachungen in dieser Ausgabe der „Stadtzeitung“ entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Angelegenheiten.



# Haushaltsplan 2014

Auszug aus dem Budgetvortrag von Finanzstadträtin **Dr. Barbara Planer**  
in der Sitzung des Gemeinderates am 3. Februar 2014

## I.) Haushaltsüberblick:

Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes:	30.840.300 €
- " - des außerordentlichen Haushaltes:	6.722.000 €
<b>= Gesamtbudget der Hoheitsverwaltung:</b>	<b>37.562.300 €</b>

Die von den einzelnen Referaten eingebrachten Budgetanträge betragen insgesamt 45.264.400 €. Keine Bedeckung war verfügbar für Budgetanträge in Höhe von 7.702.100 €, es mussten also Budgetwünsche in dieser Höhe gestrichen werden.

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2014 weist nach den erwähnten Streichungen eine ausgeglichene Gebarung auf.

Zur Erzielung des Haushaltsausgleiches für den ordentlichen Haushalt musste eine Gewinnausschüttung des städtischen Elektrowerkes in Höhe von 770.000 €, eine Gewinnausschüttung des städtischen Wasserwerkes in Höhe von 550.000 €. Weiters sind Entnahmen aus Rücklagen in Höhe von 97.000 € geplant.

Eine Darlehensaufnahme in Höhe von 5.281.000 € ist vorgesehen.

Zur Abdeckung der künftigen progressiven Mietzahlungen für das Altenwohnheim an die Fa. TIGEWOSI wird eine Rücklage dotiert, die sich aus der Differenz zwischen der kalkulierten linearen Miete und der tatsächlich zu bezahlenden (in den Anfangsjahren niedrigeren) progressiven Miete ergibt. Für das Jahr 2014 sind 397.200 € an Rücklagendotierung vorgesehen (neuntes Jahr).

Der **Bestand aller Rücklagen** zum Ende des Jahres 2014 beträgt voraussichtlich 8.410.100 €

## II.) Steuereinnahmen:

Die Ansätze für die **eigenen Steuern und Abgaben** liegen mit einer Gesamtsumme von 8.083.100 € um 322.100 € bzw. 4,16 % über dem Vorjahreswert.

Die **Erträge aus den Bundesabgabenertragsanteilen** (einschließlich der Spielbankabgabe und der Getränke- und Ankündigungssteuer-Ausgleichszahlungen) wurden mit einem Betrag von 7.657.700 € budgetiert, das sind 176.500 € bzw. 2,31 % mehr als im Vorjahr.

## III.) Gebarungübersicht und Finanzlage:

Die **laufenden Einnahmen** sind für das Jahr 2014 mit 27.795.700 € veranschlagt, 929.800 € bzw. 3,47 % mehr als im Vorjahr.

Die **laufenden Ausgaben** sind für 2014 mit 25.727.400 € veranschlagt, 1.508.000 € bzw. 6,24 % weniger als im Vorjahr.

Der **Bruttoüberschuss** aus der laufenden Gebarung beträgt 2.068.300 €, das ist ein **Minus von 630.600 € bzw. 23,37 %** gegenüber 2013.

Für den lfd. **Schuldendienst** sind aufzuwenden 690.600 €

Das ergibt einen **Nettoüberschuss** von 1.377.700 € und einen **Verschuldungsgrad** von 33,4 %.

Der **Schuldenstand** beträgt zu Beginn des Jahres 2014 5.968.800 €

Darlehensaufnahmen sind für 2014 budgetiert 5.281.000 €

Nach Abzug der laufenden Darlehenstilgungen von -613.400 € beträgt der Schuldenstand Ende 2014 voraussichtlich 10.636.400 €, das ergibt einen Schuldenstand je Einwohner von 1.317 €

Die **einmalige und außerordentliche Gebarung** umfasst

Einnahmen in Höhe von	6.722.000 €
und Ausgaben in Höhe von	6.722.000 €
	0 €

Der außerordentliche Haushalt beinhaltet die Sanierung der Hauptschule und den Neubau der Landesmusikschule und den Ankauf eines Fahrzeuges für den Bauhof, diese Ausgaben werden durch Darlehensaufnahmen und Rücklagenentnahmen gedeckt, es ergibt sich daher eine ausgeglichene Gebarung des Gesamthaushaltes.





**IV.) Wesentliche Ausgaben 2014:**

Neben den laufenden Ausgaben sind unter anderem folgende maßgebliche Investitionen und Ermessensausgaben vorgesehen:

Hauptschule: Generalsanierung	3.472.000 €	Beitrag an BKH St. Johann	457.200 €
Neubau Landesmusikschule	3.128.000 €	Beitrag an den Landesfonds für Krankenanstaltenfinanzierung	1.422.900 €
Landesberufsschulen: Investitions- u. Betriebsbeiträge	163.800 €	Fußgängerzone – Neugestaltung Vorderstadt	250.000 €
Betriebsbeitrag Sportpark GmbH. (incl. Miete)	561.100 €	Gemeindestraßen: Neubauten, Sanierungen, Instandhaltung u. sonst. Kosten	1.709.000 €
Tennisturnier	50.000 €	Gemeindestraßen: Reinigung und Winterdienst	1.267.100 €
Halle für Schwergewichtseisschützen	100.000 €	Schutz-, Wasserbauten: Verbauung u. Betreuung div. Gerinne (Walsenbach, Ehrenbach)	480.000 €
Sportförderung diverser Veranstaltungen 2014	461.400 €	Wirtschafts- und Tourismusförderung: Subventionierung von Gemeindeabgaben und sonstige diverse Aufwendungen	252.000 €
Sozialbeiträge an das Land: Mietzinsbeihilfenanteil, Sozialhilfe-, Pflegegeld-, Rehabilitations- und Jugendwohlfahrtsbeiträge	1.011.900 €	Park- u. Gartenanlagen/Grünflächen/Spielplätze: lfd. Betreuung und diverses Inventar	440.600 €
Altenwohnheim: Betriebsbeitrag, Miete an TIGEWOSI, sonstige Kosten	1.229.300 €	Ankauf div. Grundstücke	721.000 €
Beiträge an das Rote Kreuz und an Berg-, Pisten- und Wasserrettung	103.600 €	Bauhof – Ankauf Radlader	122.000 €

**V.) Städtische Wirtschaftsbetriebe:**

A) Städtisches Elektrowerk:			2014	Veränd. Vorjahr	B) Städtisches Wasserwerk:			2014	Veränd. Vorjahr
Betriebsergebnis					Betriebsergebnis				
Elektrizitätsversorgung	+ 513.793 €	296.593 €			Investitionen	550.000 €	99.000 €		
Kabel-TV-Betrieb	+ 254.703 €	- 93.597 €			C) Städtischer Schwarzseebetrieb:			2014	Veränd. Vorjahr
Stadtverkehrsbetrieb	- 320.879 €	5.521 €			Betriebsergebnis			- 147.900 €	- 5.800 €
<u>Gesamtergebnis</u>	<u>+ 447.617 €</u>	<u>208.517 €</u>			Investitionen			113.000 €	44.800 €
Investitionen									
Elektrizitätsversorgung	1.610.000 €	- 119.000 €							
Kabel-TV-Betrieb	188.000 €	- 74.000 €							
Stadtverkehrsbetrieb	45.000 €	0 €							
<u>Gesamtinvestitionen</u>	<u>1.843.000 €</u>	<u>- 193.000 €</u>							



*Für die Generalsanierung der Hauptschule mit dem Neubau der Turnsäle sowie die Neuerrichtung der Landesmusikschule sind im heurigen Budget 6,6 Millionen Euro vorgesehen. Diese hohe Investitionen in den Bildungsbereich hauptsächlich für die einheimische Jugend lassen naturgemäß den Schuldenstand der Stadt wieder ansteigen. Dafür stehen der Stadt Kitzbühel moderne und zeitgemäße Ausbildungsstätten zur Verfügung. In nebenstehender Animation ist links der Anbau mit den neuen ebenerdigen Turnsälen sowie im Hintergrund die neue Musikschule, die über einen gemeinsamen Zentraleingang mit der Hauptschule verbunden ist, zu sehen.*



# Stadtzeitung: mehr als ein Mitteilungsblatt

Mit der vorliegenden Stadtzeitung hält die geneigte Leserschaft bereits die 183. Ausgabe in den Händen. Dass seit mittlerweile mehr als 16 Jahren regelmäßig in gebundener Form Mitteilungen aus dem Rathaus an jeden Haushalt in der Stadt Kitzbühel gelangen, ist nicht zuletzt einem Mann zu verdanken: Dr. Vitus Grünwald, dem langjährigen Stadtamtsdirektor, der mit 31. Dezember 2013 nach 35 Jahren im Amt in den Ruhestand getreten ist.

Ursprünglich von den politischen Vertretern als reines „Mitteilungsblatt“ konzipiert, erkannte Dr. Grünwald, der im Herbst 1997 vom Gemeinderat mit der Herausgabe eines solchen Blattes betraut wurde, bald,

dass eine interessierte Leserschaft nur zu gewinnen sein wird, wenn der Inhalt über reine Sachinformation hinausgeht. Wobei die oberste Maxime des Herausgebers immer war, sich nicht dem Boulevardstil zu verschreiben und er als Chefredakteur . . . *altmodischerweise den Trend von der Information zur Produktion von Erregung nicht mitzumachen gedenkt.* („Stadt Kitzbühel“, Jänner 2001).

Während die ersten Ausgaben unter dem Titel „Kitzbühel informiert“ noch dünne Blättchen mit oftmals nur vier Seiten waren, hat sich mittlerweile – seit Jänner 2001 unter dem Titel „Stadt Kitzbühel“ – der monatliche Durchschnitt auf etwa 28 Seiten eingependelt. Diese

in den Jahren große Anzahl an Seiten konnten nicht zuletzt nur durch das immense Wissen des Chefredakteurs über die Stadt Kitzbühel und seine gesellschaftspolitischen Zusammenhänge gefüllt werden. Antriebsfeder war dabei immer Heimatliebe, die für Dr. Grünwald *keine ausgebrannte Worthülse, sondern notwendiger denn je ist.*

Sein Lebensfreund Dr. Andreas Braun schreibt in diesem Zusammenhang im nebenstehenden Artikel, dass Dr. Grünwald *als unermüdlicher Enzyklopädist das kulturelle Gedächtnis der Stadt bildhaft, kenntnis- und anekdotenreich stützte.* Selbiger Autor schrieb bereits in einer früheren Ausgabe über den Inhalt der Stadtzeitung,

dass er *zwei nachhaltige Grundströme orte, die das textliche und bildliche Zwischenstromland des Mitteilungsblattes bewässern: Zum einen wird der gefällige Zeitgeist konsequent ignoriert . . . frei nach Kierkegaards Weisheit „Wer sich mit dem Zeitgeist verheiratet, wird bald als Witwer da stehen“. Zum anderen orte ich den redaktionellen Willen, die Informationen, Berichte und Geschichten nicht gleichgültig herum schweben zu lassen, sondern sie wissend und suchend in einen gesellschaftspolitischen Orientierungsrahmen zu fügen . . .*

Ganz in diesem Sinne wurden die vergangenen 182 Ausgaben konzipiert und werden auch weiterhin so gestaltet werden.



## Kitzbühel informiert

Jahrgang 1/Nr.1      Amtsblatt der Stadt Kitzbühel      November 1997

### REFERAT FÜR STRASSEN UND VERKEHR

#### Neugestaltung der Fußgängerzone wird fortgesetzt

Die Fläche zwischen dem Jochberger Tor und dem Hotel Weiden Bldg bzw. dem Restaurant Oltner wird seit 15. September 1997 in einer weiteren Ausbaustufe der gesamten Fußgängerzone Kitzbühel neu gestaltet.

An diesem Platz wurde die Asphaltdecke entfernt, alte, bestehende Leitungen erneuert bzw. neue Leitungen verlegt. Dies betrifft sowohl eine Umlegung eines Hydranten als auch die Verlegung von Leucht- und Kabelkanälen für die Kabel-TV-Anschlüsse, ebenso die Verlegung der Wasserleitung.

Weitere Arbeiten in dieser Sanierungs- und Ausbaustufe sind:

- Mauer, nach Erstellung einer neuen Fundamentierung, des bestehenden Platzes mit Naturstein zu pflastern.
- Die Pflanzung erfolgt entlang der Rathausplatz zwischen der Sparkasse und dem Café Lange, zwischen zwei Rigolen ein Abgraben mit einer ebenebenen Fahrbahn, die Gehsteigbereiche werden mit glatten Pflastersteinen in Sandbett verlegt.
- Im Herbst 1998 soll dann im Bereich der Fahrbahn Belhstraße – Josef-Hörndl-Strasse eine neue Asphaltdecke aufgebracht werden. Seitens des Verkehrsreferats ist man sicher, daß die städtische Zufahrt durch das Jochberger Tor durch die Neugestaltung dieses Teiles der Fußgängerzone optisch sehr viel zugewinnen wird und die Struktivität des gesamten Fußgängerzone verbessert werden kann.

#### Asphaltierungen im Stadtgebiet

Mit der dreißigjährigen Jubiläumsgemeinschaft verfügt die Stadt Kitzbühel nun über sehr viele Straßen, welche sich in einem schlechten Zustand befinden. Vor allem die Teilfläche des Bldgwegs vom Tischer Hof bis zum Gasthof Belhstraße konnte erfolgreich saniert werden.

Diesem eine neue Decke erhielt die Franz-Erben-Strasse, der Fischbühnenplatz sowie der Malerweg von der Ehrenbarockstraße bis in die Malerhof. Weiterhin konnte eine neue Asphaltdecke im Bereich der neu erbauten Halbeskammhahn von der OB-Kreuzung Halbeskamm bis zum Hotel Montana, sowie in der Ehrenbarockstraße von der Ehrenbarockstraße bis zur Achsenstraße aufgebracht werden. Deswegen wurden kleinere Flächen wie Bahnen und Straßensanierungsfahrten, Bushaltestellen und diverse Gehsteige neu asphaltiert.

Auch ein kleiner Stück des Einseidenweges konnte mit einer neuen Asphaltdecke versehen werden, da im Zuge der Baumaßnahmen für die neue Halbeskammhahn die Zufahrtsstraße auf dem Halbeskamm neu in

#### Aus dem Inhalt:

- Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Bahndorf geben städt. voran Seite 2
- Kulturtermine Seite 2
- Die Wasserspeicherung in Kitzbühel ist sehr gut Seite 2
- Impressum Seite 2
- Die Stadtplanung informiert über die Korporkonten in Kitzbühel Seite 3
- Auflage der Erdgaslieferungsverträge in Kitzbühel Seite 3
- Baumfällplanung und Kompostierung Seite 3
- Öffnungstermin von Mülldeponie und Abfallverwertung Seite 3
- Volkskulturtage Seite 4
- Tagungsprojekt für den Bezirk Kitzbühel Seite 4
- Info von Museum und Archiv Seite 4

#### Neuaustrahlung der Berechtigungsanträge

Am dem 3. November 1997 werden die Berechtigungsanträge (Einkaufserlaubnis) vom Mülldeponie ausgestellt. Die hierzu eine Neuaustrahlung erfolgt, sind abschließend neue und aktuelle Fotos mitzubringen.

Der Antragsbescheid wird innerhalb der Antragsfrist des Mülldeponie ausgestellt. Die Anträge werden gemäß dem Bestimmung der Bergbahn AG Kitzbühel ausgestellt.

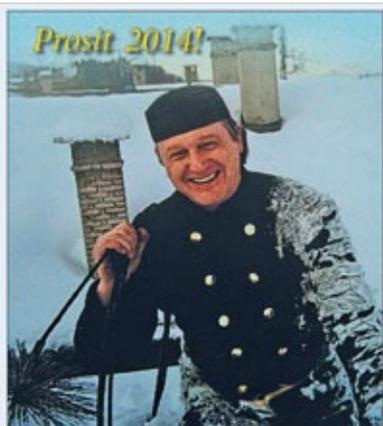
Ende der Antragsfrist ist der 1. Dezember 1997

Fortsetzung auf Seite 2



## Stadt Kitzbühel

Jahrgang 17/Nr. 12      Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung      Dezember 2013



### Silvester

*Dass bald das neue Jahr beginnt, Spür ich nicht im geringsten. Ich merke nur: die Zeit verläuft Gemut so wie im Pfingsten.*

*Gemut wie jährlich trauervoll. Doch Volk will Groß und Dats. Ich höre Blöhrung. Stoff, Süssholz, Ich spüre Rosenbraten.*

*Mit Cambrerl, und rü-rü-sitz Sitzt nun den Krankenheueren Die ständliche, Ich kenne sie Gut, wenn auch erst seit gestern.*

*Chansonger obigen, liegt und spricht wahr. Prost! Juchanzige Schwestern! Auf! In mein Bett! Und prost Neujahr! Prost! Prost! Prost Silvester!*

*Die Zeit verläuft, die Spinnweb spinnt In Arischen Gezeiten. Wenn heute Nacht ein Jahr beginnt, Beginnt ein neues Leben.*

*Joachim Riegelwitz (früher: Hans Böttcher), dt. Dichter (1882 – 1934)*

Namens des Gemeinderates und der Mitarbeiter der Stadtgemeinde Kitzbühel allen Kitzbühlern und Gästen

*die besten Wünsche zum Neuen Jahr!*



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

Von November 1997 bis Dezember 2013 editierte Stadtamtsdirektor Dr. Vitus Grünwald 181 Ausgaben der Stadtzeitung.



## Vitus Grünwald ist 66 Jahre jung!

Wem das Vitalisierende und das Grünnende bereits namensimmanent in die Wiege gelegt wurde und wessen Mutter in einem wunderbaren Porträt von Kempf-Hartenkampf als „sonniges Wesen“ wahrgenommen wurde, dem steht angesichts solch genetischer Disposition und dem rapiden Fortschritt der Medizin eine rosige Zukunft bevor . . . allenfalls sogar die Unsterblichkeit, wie sie der Futurist und kürzlich zum Google Direktor avancierte Ray Kurzweil voraussagt. Würden wir allerdings auf so ein altersloses Paradies zusteuern, dann wären alle Moralisten dieser Welt, deren ausschließliche Geschäftsgrundlage die menschliche Sterblichkeit bildet, brotlos.

Spekulationen über die uns bedrohende Unsterblichkeit oder über das dahinschwindende Portfolio von Moralisten geben Aufschluss über den Luftraum, in dem ich über 55 Jahre mit dem Jubilar gedankliche und alpinistische Kunstflugmanöver erproben durfte. A propos fliegen: an einem wunderschönen Frühjahrestag in den 70er Jahren vertauschten Vitus und ich den juristischen Schreibtisch mit dem bockharten Griesnerkar, kraxelten die Akademikerkante hinauf, seilten ab und schnallten die Ski an. Nach zwei Schwüngen flog ich unter der Anweisung von Vitus „Arme und Beine strecken“ das Kar hinunter. Der pragmatische Rat meines Freundes, die Bremswirkung meines Körpers optimal zu nutzen, ersparte mir ärgeren körperlichen Schaden.

Diese schnelle, konkrete Intelligenz gepaart mit einer metaphysischen Sehnsucht nach all jenem, was sich hinter den Horizonten der Kitzbüheler Grasberge und der Tauernkette, vom besagten Kleinen Törl aus nach Süden geschaut, wohl verbergen möge, eignen eben dem Herrn Stadtamtsdirektor, nunmehr in Ruhestand!

Diese Funktion hatte Vitus 35 Jahre lang inne . . . eine schwierige „berufliche Berufung“ an der Schnittstelle komplexer Interessen, die er rückblickend betrachtet exzellent meisterte, so mühsam manche Perioden seiner Amtsausübung auch gewesen sein mögen. Es dürfte die oben angedeutete Doppelbegabung gewesen sein, die ihn in besonderer Weise für sein berufliches Tun befähigte: zum einen schaute er ganz nahe und genau hin und zum anderen katapultierte er sich in die Perspektive eines fernen Betrachters.

Das heißt, er nahm sich einerseits über all die Jahre hindurch um tausende Wechselfälle kommunalen Zusammenlebens detailkundigst, mit wacher sozialer Empathie und hoher fachlicher Redlichkeit an und analysierte andererseits mit kritischem Visier das gesellschaftspolitische Spannungsfeld, in welchem der alte Kitzbüheler Kulturraum mit all seinen neuen



*Dr. Vitus Grünwald war 35 Jahre lang Stadtamtsdirektor in Kitzbühel.*

Zuhältern des schnellen Geldes, den teuren Event-Kulissen und den 4500 Zweitwohnsitzen um eine halbwegs robuste Identität mit differenzierten Lebenschancen für seine Bewohner ringt. Das von ihm jahrelang editierte „Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung“, in dem er als unermüdlicher Enzyklopädist das kulturelle Gedächtnis der Stadt bildhaft, kenntnis- und anekdotenreich stützte, unterstreicht wie viele andere Initiativen, vom Schanzenbau am Schattberg, der Förderung des Museums Kitzbühel, der Vitalisierung der Edelweißgilde etc. seine – auch vom Vater ererbte – Leidenschaft für das bonum commune, das öffentliche Wohl seiner Heimatstadt, welcher er als „citoyen“ im vornehmsten Wortsinne seine ungeteilte, paradoxe Liebe schenkte.

Bevor ich nun, im Schwärmen begriffen, meinem Freund noch eine postalische „Ehrenbürgerschaft“, die er brüsk von sich weisen würde, anzutragen geneigt bin, besinne ich mich lieber eines Vorfalles aus dem Jahre 1958, als wir

zusammen von der erst kürzlich befreiten französischen Zone, nämlich Kitzbühel, in die ebenso kürzlich befreite amerikanische Zone, nämlich Saalfelden, ins Internat fuhren. Zwei Jahre älter als Vitus und Winfried Perger, malträtierten Joachim Burger und ich die beiden „Kleinen“, indem wir sie im fahrenden Zuge beim Fenster hinaushielten und so ihre psychophysische Beschädigung durch Schrecken und Erkältung billigend in Kauf nahmen. Der Spuk fand sein jähes Ende, als Winfried übermenschliche Kräfte mobilisierte und dem Burger Joachim eine saftige Watsche verabreichte.

Dem lieben Jubilar bin ich noch heute dankbar, dass er mir jenes pubertäre Machtspiel nie verübelt hat und mir dennoch in etwas schwierigeren Führen ein wenig „Seilhilfe“ angedeihen ließ!

Dieser Dank erhellt auch meine persönliche Wertschätzung: für einen jungen, neugierigen Intellektuellen mit humanistischer Bodenhaftung und vor allem für einen Freund, der hinter so manchem Panzer des Selbstschutzes sein zutiefst musisches, treues und mitfühlendes Wesen immer weniger dementiert.

So wünsche ich Dir, lieber Vitus, im eingangs beschriebenen Sinne ein herzliches ad multos annos!

AB



*Der Autor Dr. Andreas Braun.*



# Hahnenkammrennen 1964

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

## Ein Blick zurück

### Kitzbühel ohne Abfahrt – dann auch ohne Franzosen

Als die Franzosen am 10. Jänner erfuhren, dass der Abfahrtslauf in Frage steht, erklärten sie am Hahnenkammrennen nur dann teilzunehmen, wenn der Abfahrtslauf ausgetragen wird. Ansonsten würden sie irgendwohin zu einem Riesenslalomtraining übersiedeln.

„Tiroler Tageszeitung“, 11. 1. 1964 (Samstag)

### Kitzbühel versucht Menschenmögliches, um zumindest den Slalom zu retten. Ansonsten wird Tre-Tre vorverlegt

Gegen 17 Uhr erreichte die Mannschaft in Wengen die Nachricht aus Kitzbühel, dass bis zur Stunde das Hahnenkammrennen in Gefahr ist. Die Kitzbüheler versprechen alles Menschenmögliche zu tun, um wenigstens einen Slalom abhalten zu können. Die Mannschaften aus 12 Nationen wurden daher gebeten, irgendwo Trainingsmöglichkeiten zu suchen, bis sie von der Durchführung des Hahnenkammrennens verständigt werden können. Daraufhin beschlossen jene Läufer, die um eine Olympiaqualifikation kämpfen müssen (vor allem die Franzosen Killy, Perrilat, Viollat und Lacroix) sofort nach Madonna di Campiglio zu übersiedeln.

Die Italiener teilten mit, dass das heurige Tre-Tre-Rennen, falls Kitzbühel das Rennen nicht veranstalten kann, vorgeschoben wird.

Sollten bis 15. Jänner, 12 Uhr, Schneefälle eintreten, würde der Skiclub Kitzbühel alle Kräfte in Bewegung setzen und in Tages- und Nacharbeit die Pisten rechtzeitig präparieren, um die Veranstaltung, eventuell auch mit ein- bis zweitägiger Verspätung, doch noch abwickeln zu können. Würden jedoch bis zum angegebenen Zeitpunkt ergiebige Schneefälle ausbleiben, sieht er sich im Interesse der Sicherheit der Rennläufer gezwungen, das 25. Jubiläums-Hahnenkammrennen abzusagen. Der K.S.C. ersucht um Verständnis für diese Maßnahme.

„Tiroler Tageszeitung“, 13. 1. 1964 (Montag)

### Wenn kein Hahnenkammrennen, dann auch die Österreicher zum Abfahrtslauf nach Madonna di Campiglio?

In Anbetracht des Umstandes, dass die alpine Weltelite wegen Schneemangels in Mitteleuropa heuer noch keinen einzigen Abfahrtslauf bestreiten konnte, haben sich die Veranstalter des traditionellen Tre-Tre-Rennens (Herren) in Madonna di Campiglio entschlossen, die Rennen, die für 22. bis 24. Jänner angesetzt waren, um einige Tage vorzuverlegen.

„Tiroler Nachrichten“, 13. 1. 1964

### Kitzbühel tritt im Falle einer Absage die FIS-A-Rennen heuer ausnahmsweise an Gastein ab. Abfahrtselite nach Madonna

Weiterhin frühlingshaftes Wetter herrscht zur Zeit in Kitzbühel und die Veranstalter der Hahnenkammrennen haben nur wenig Hoffnung, diese traditionelle alpine Skikonkurrenz zum



Das Programmheft für das 25. Internationale Hahnenkamm-Rennen 1964 war bereits gedruckt – die Rennen fanden aber wegen Schneemangels nicht statt.

vorgesehenen Termin durchführen zu können. Die endgültige Entscheidung wird am Mittwoch, 12 Uhr, fallen, doch könnte nur ausgiebigster Schneefall die Rennen in Kitzbühel retten.

„Tiroler Tageszeitung“, 14. 1. 1964

### Am Wochenende: Kitzbühel will nach Badgastein „übersiedeln“!

FIS- Delegierter Dr. Walter Waizer setzt sich für die Abhaltung von FIS-A-Rennen für Herren im Salzburger Kurort ein. Einige Stars werden aber fehlen.

Weiterhin frühlingshaftes Wetter herrscht zur Zeit in Kitzbühel und die Veranstalter des Hahnenkammrennens haben nur noch wenig Hoffnung, diese Konkurrenz durchführen zu können. Der K.S.C. will den FIS-A-Termin auf keinen Fall entfallen lassen und so wurde am Montag nach einer Aussprache mit dem österreichischen FIS-Delegierten Dr. Waizer und nach Einvernehmen mit den Organisatoren in Badgastein vereinbart, dass anstelle des Hahnenkammrennens 1964 – sollte Kitzbühel tatsächlich nicht veranstalten können – am Wochenende in Badgastein FIS-A-Konkurrenzen für Herren ausgetragen werden.

Franzosen und Schweizer haben in Anbetracht der Schneemisere von Kitzbühel umdisponiert (Spitzenfahrer nach Madonna di Campiglio).

„Tiroler Nachrichten“, 14. 1. 1964



Die dürftige Schneelage in verschiedenen Skikampfstätten gibt den Organisatoren der großen Skirennen sehr zu bedenken. So kann es vorkommen, dass das für Samstag angesetzte Hahnenkammrennen ausfällt. Wenn bis Mittwoch nicht Neuschnee fällt, wird dieses traditionelle Rennen einfach abgesagt. Nicht einmal ein Riesentorlauf oder ein Spezialslalom kann gestartet werden. Österreich behilft sich dann mit einem Ausweichrennen und will Samstag und Sonntag zwei Abfahrtsrennen in Badgastein starten.

Nicht dorthin fahren die Franzosen und die Schweizer. Diese haben schon vorher abgeblasen, als sie hörten, dass in Kitzbühel kein Abfahrtsrennen stattfinden kann. Sie wollen endlich einmal auch eine Abfahrt starten.

Das Programm für das Tre-Tre wurde vollkommen umgeworfen und auf den 18. Jänner verlegt.

Deutsche und einige Österreicher, die sich noch qualifizieren können, sind dabei.

Die Gesamtschneehöhe am Hahnenkamm: 30 cm, davon 15 cm neu.

Programm:	
Montag, 13. Jänner	Anreise der Teilnehmer
Dienstag, 14. Jänner	<b>Streckenbesichtigung:</b> 12.00 bis 14.00 Uhr Zur Streckenbesichtigung müssen die ausgegebenen Nummern sichtbar getragen werden. Läufer ohne Nummern werden disqualifiziert. 17.00 Uhr Empfang der Mannschaftsführer „Goldene Gams“
Mittwoch, 15. Jänner	<b>Training:</b> 12.00 bis 14.00 Uhr 17.00 Uhr Rennläuferempfang „Alt Wien“ 18.00 Uhr Konstituierung der Kampfgerichte, Namensaufruf der Teilnehmer. Ort: Sitzungssaal des Rathauses II. Stock
Donnerstag, 16. Jänner	<b>Training:</b> 12.00 bis 14.00 Uhr 16.00 Uhr Sitzung der Jury für den Abfahrtslauf. 17.00 Uhr Gruppierung für den Abfahrtslauf 18.00 Uhr Verlosung für den Abfahrtslauf Ort: Sitzungssaal des Rathauses II. Stock
Freitag, 17. Jänner	<b>Non-Stop-Lauf:</b> Beginn 13.00 Uhr Die Teilnehmer haben mit der ausgelosten Rennnummer den Non-Stop-Lauf zu absolvieren. Rennläufer die ohne Grund am Non-Stop-Lauf nicht teilnehmen, werden disqualifiziert. 18.00 Uhr Mannschaftsführerbesprechung Ort: Rathaus II. Stock 22.00 Uhr Presse-Empfang im „Grand-Hotel“
Samstag, 18. Jänner	<b>Abfahrtslauf</b> Start: 13.00 Uhr bei der Bergstation der Hahnenkammbahn. 12.00 Uhr Auffahrt der Rennläufer 16.00 Uhr Sitzung der Jury für den Abfahrtslauf. 16.30 Uhr Sitzung der Jury für den Slalom 17.00 Uhr Gruppierung für den Slalom 18.00 Uhr Verlosung für den Slalom Ort: Sitzungssaal des Rathauses II. Stock
Sonntag, 19. Jänner	<b>Slalom</b> 10.00 Uhr Beginn des 1. Durchganges 13.30 Uhr Beginn des 2. Durchganges Im 2. Durchgang werden nach § 165 I. W. O. nur 50% der Teilnehmer des 1. Durchganges zugelassen. 20.30 Uhr <i>Siegerehrung</i>

Das Programm für das 25. Hahnenkammrennen stand von der Ankunft der Sportler bis zur Siegerehrung detailliert fest.

„Dolomiten“, 14. 1. 1964

### Badgastein statt Kitzbühel?

#### Wenig Hoffnung für das Hahnenkammrennen

In Tirol und vor allem in Kitzbühel herrscht weiterhin frühlingshaftes Wetter, so dass für die Durchführung des 25. Jubiläums-Hahnenkammrennens am kommenden Wochenende nur noch geringe Hoffnung besteht. Um die Veranstaltung und den offiziellen FIS-Termin doch noch zu retten, ist man bemüht, die Herrenrennen am Wochenende von Kitzbühel nach Badgastein zu verlegen, wo verhältnismäßig gute Pisten und vor allem eine Abfahrtsstrecke zur Verfügung stehen. Die Bewerbe sollen unter der Bezeichnung „Silberkrugrennen der Herren“ durchgeführt werden.

Die Ausländer nach Madonna

Es ist zweifelhaft, ob der Internationale Skiverband den verlegten Bewerb mit Startzwang für die Nationalteams der Alpenländer anerkennen wird.

„Tiroler AZ“, 14. 1. 1964

### Gastein: Zwei Abfahrtsläufe. Kitzbüheler Rennen erst 1965

#### Ein vernünftiger Standpunkt

Die Kitzbüheler hatten alles getan, um ein glanzvolles Jubiläumsrennen zu garantieren.

„Für uns kommt die Sicherheit der Fahrer zuerst. Wir hätten

keine Sturzräume mehr schaffen können und damit die Läufer in Gefahr gebracht, gegen Bäume und Felsen geschleudert zu werden. Ohne Abfahrtslauf wäre das Hahnenkammrennen kein echtes Hahnenkammrennen mehr gewesen“ (Leopold Pischl).

Man darf den Kitzbühelern zu diesem Entschluss gratulieren und ihnen wünschen, dass ihr verschobenes Jubiläumsrennen, wenn es nicht mehr im Schatten der Olympischen Spiele steht, einen umso glanzvolleren Verlauf nehmen wird.

„Tiroler AZ“, 15. 1. 1964

### Hahnenkammrennen wären möglich, doch Kitzbühel verzichtet

Fast 30 cm Neuschnee. Kitzbüheler Skiclub will jedoch die Läufer nicht zusätzlichen Reises Strapazen aussetzen. Umso festlicher im nächsten Winter.

### Der Kitzbüheler Skiclub teilt mit:

Die 25. internationalen Hahnenkammrennen 1964 werden nicht durchgeführt, obwohl die jetzige Schneelage eine Durchführung ermöglicht hätte. Die Abfahrtsstrecke wird nach den gestrigen Schneefällen präpariert und steht ab kommender Woche allen Läufern als Trainingsstrecke vor den Olympischen Winterspielen zur Verfügung.

Auf Wunsch werden Testrennen veranstaltet, um einen letzten Leistungsvergleich zu ermöglichen. Der K.S.C. hat sich entschlossen, von der Durchführung der Rennen abzusehen, um den Aufbau des Trainings der Läufer vor den entscheidenden Kämpfen in Innsbruck nicht zu gefährden. Gemeinsam mit der FIS und dem ÖSV ist der K.S.C. der Ansicht, dass die Läufer, die bereits in Madonna di Campiglio eingetroffen sind und dort trainieren, nicht weiteren unnützen Reises Strapazen ausgesetzt werden sollen.

Dieser Verzicht des K.S.C. ist sein Beitrag zu den Olympischen Spielen. Im kommenden Jahr werden die Hahnenkamm-Jubiläumsrennen, die zugleich mit der Feier des 60jährigen Bestandes des K.S.C. stattfinden, in besonders festlichem Rahmen durchgeführt werden.

In der Nacht zum Mittwoch gab es am Hahnenkamm 25 cm und in den Tallagen 15 cm Neuschnee.

„Tiroler Tageszeitung“, 16. 1. 1964

### Die ganze Weltelite in Madonna, auch Österreicher dabei. Silberkrugrennen der Damen in Badgastein.

Schneehöhe in Kitzbühel 12 cm, Hahnenkamm 35 cm (5 cm neu).

„Dolomiten“, 18. 1. 1964





## Ideengeber für Kultur und Sport

Diplomkaufmann Erwin Steidl, der aus dem Pinzgau stammt, wurde zwischen 1960 und 1990 einer der maßgeblichen Ideengeber für Sport und Kultur in Kitzbühel. Nach dem Abschluss des Studiums an der Hochschule für Welthandel, begleitet von Berufstätigkeit im Finanzministerium, war der berufliche Schwerpunkt in Kitzbühel. Der begeisterte und erfolgreiche Sportler regte nicht nur (1961!) die Langlaufloipe Malern an, bemühte sich – auch mit persönlichem Arbeitseinsatz – um die Wiedererrichtung der Grubschanze, um den ersten Schi-Volkslanglauf und um das Jubiläums-Fußballturnier 1971 mit 16 Hobby-Teams, bei dem er als Organisator, Berichterstatter und Spieler im Einsatz war. Steidl hatte die Idee für die Kitzbühel-Allski-Trophy, die mehrmals abgewickelt wurde, enorme Verdienste erwarb er sich als Springertrainer, wo er u. a. der „Entdecker“ von Klaus Sulzenbacher war. Eine im besten Sinne einmalige Leistung erbrachte Dkfm. Steidl als Generalsekretär von Kitz-Kiri-Ski zum 50. Hahnenkammrennen. Das von ihm ausgearbeitete umfassende Rahmenprogramm für ein außergewöhnliches Sportfest ermöglichte auch die Ausstellung aller von den Kitzbüheler Sportlern erkämpften Weltmeisterschafts- und Olympiamedaillen und war als Vorstufe für ein Schimuseum



*Dkfm. Erwin Steidl feierte seinen 80. Geburtstag.*

konzipiert, aber leider konnten nicht alle Ideen verwirklicht werden.

Dkfm. Steidl war Gründungsmitglied des Rotary Club Kitzbühel und des Vereins zur Errichtung des ersten Tiroler Bauernmuseums Hinterobarnau. Er Steidl wirkte nicht nur durch Jahrzehnte als Schriftführer und Motor der Vereinsarbeit, sondern war auch einer der vier Bürgen für den Kredit, der den Ankauf des historischen Bauernhauses ermöglichte, und ist Ehrenmitglied des Vereins.

Als Kämpfer erwies sich Dkfm. Steidl auch in Verkehrsfragen. Mit einigen Aktivisten leistete er über Jahre mit enormem Einsatz in einer Bürgerinitiative positive und konstruktive Mitarbeit für eine umweltgerechte Umfahrung und erreichte weitere Umfahrungsvarianten, wobei der Lebenbergstunnel verwirklicht und 1978 eröffnet wurde. Auch für die Vorbereitung der Fußgängerzone in der Altstadt leistete er Vorarbeit.

Im Jahr 2005 verlieh die Stadtgemeinde dem Wahl-Reither die „Kitzbüheler Gams in Gold“ für die umfassenden sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Zur Vollendung des 80. Lebensjahres herzlicher Dank und die besten Wünsche für den immer noch aktiven Sportler.

## Mit der Natur leben . . .

### . . . im Vorfrühling

Der Vorfrühling in Tirol kann je nach Witterung und Ortslage bereits Ende Februar, aber auch erst Ende März oder in Hochtälern gar noch später beginnen. Untrügliche Kennzeichen des Vorfrühlings sind die blühenden Haselnussstauden, Schneeglöckchen, Leberblümchen, aber auch die Blüten der Salweide (Palmkätzchen).

### Wetterregeln und Sprüche

Der Bauer fürchtet einen warmen, nassen März:

*Märzenschnee  
tut den Früchten weh.*

Trocken und kalt soll er sein, damit Pflanzen und Blüten nicht zu früh treiben:

*Das Märzengrün  
soll man mit Schlegeln zurückschlagen.*

*Schneits zu Vierzig Märtyrer (10. 3.),  
dann schneits noch 40-mal,*

will besagen, dass es in den kommenden Wochen noch öfters schneien wird, wenn es um den 10. März schneit. Ein ähnlich zu deutender Spruch besagt: *Wenn es am Tag der Vierzig Märtyrer gefriert; gefrierts noch 40 Nächte.*

Die hl. Gertrud (17. 3.) gilt als die erste *Gartlerin*, weil nun die Gartenarbeit beginnt.

*Gert(rud) (17. 3.)*

*steckt den Brand in die Erd,  
der Boden erwärmt sich langsam.*

*Benedikt (21. 3.) hats Licht abzwickt  
und löscht die Laternen aus.*

das heißt, dass wegen der fortschreitenden Tageslänge in den Stuben ab nun kein künstliches Licht mehr brennt (Licht abzwickt = Docht gekappt) und die Straßenlaternen nicht mehr entzündet werden.

### Mutmaßliche Witterung im März

*Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.*

Bis 21. März steht der Monat unter dem Einfluss des Mondes, dann übernimmt Saturn als Jahresregent das Zepter. Zum Anfang bringt der Frühlingsmonat rauhes und windiges Wetter, nach der ersten Woche ist dann der Winter im Großen und Ganzen überstanden und es folgen recht warme Tage. Aber der weiße Geselle gibt sich noch nicht geschlagen. Gerade um den Frühlingsbeginn ändert sich das Wetter, es wird unbeständig und wieder kälter, die letzten Tage bringen Schnee.



STADTAMT KITZBÜHEL

## Europa fängt in der Gemeinde an. Wählen und mitbestimmen.

Was bringt uns die EU? Wie hat Österreich bisher von der Mitgliedschaft profitiert? Warum es uns nützt, im Mai zu den Wahlen zum Europäischen Parlament zu gehen. „Europa erfahren“ war Ziel einer Reise von 25 EU-GemeinderätInnen vom 29. bis 31. Jänner 2014 nach Brüssel. „Europa erfahren“ ist ein Projekt der Europapartnerschaft in Österreich, in der das Bundeskanzleramt, das Außenministerium, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission gemeinsam besser über die EU informieren wollen.

Genau das ist auch die Aufgabe der EU-GemeinderätInnen in ihren Gemeinden. Dazu bekamen sie in Brüssel Antworten aus erster Hand. Mit dabei war auch Stadträtin Barbara Planer, der es vor allem um mehr Information über Regionalentwicklung und Förderpolitik in der EU ging. Darüber konnte sie vor Ort mit EU-Kommissar Johannes Hahn und mit dem Leiter des Tirol-Büros in Brüssel, Florian Mast, sprechen. Sie traf auch auf die Tiroler Abgeordnete Eva Lichtenberger. Barbara Planer zeigte sich nach ihrer Rückkehr überrascht über die kompetente und effiziente Arbeit, die in den EU-Institutionen geleistet wird.

„EU-GemeinderätInnen“? Das sind mehr als 600 BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen aus ganz Österreich und allen politischen Lagern, die auf Initiative des Außenministeriums und der Europäischen Kommission ihren Bürgerinnen und Bürgern die EU näher bringen wollen. Denn

viele Entscheidungen der EU betreffen ja die Gemeinden direkt. Dazu ist es wichtig, durch genauere Informationen und persönliche Kontakte vor Ort EU-Entscheidungen und was sie bringen, besser zu verstehen.

Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch der Europäischen Kommission. Dabei fanden Gespräche mit dem Kabinettschef von EU-Kommissar Johannes Hahn zu Regionalpolitik und aktuellen politischen Themen sowie mit dem Kabinettschef von



Dacian Ciolos, dem zuständigen Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung statt. Besonders interessant war der Besuch des Europäischen Parlaments und ein Mittagessen mit österreichischen Abgeordneten, finden doch am 25. Mai 2014 die Wahlen zum Europäischen Parlament statt.

Von den drei intensiven Tagen in Brüssel konnte Stadträtin Barbara Planer vor allem Eines mitnehmen: Um Europa auch als einzelne



Stadträtin Dr. Barbara Planer mit EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn.

Bürgerin und einzelner Bürger konstruktiv mitgestalten zu können, ist es wichtig, am 25. Mai 2014 sein Wahlrecht zu nutzen. Europa beginnt tatsächlich in der Gemeinde!

Einen genaueren Blick hinter Schlagzeilen zur EU ermöglicht übrigens die Webseite [www.zukunftseuropa.at](http://www.zukunftseuropa.at). Dort finden Bürgerinnen und Bürger Interessantes, Kriti-

sches und Klarstellungen zu Mythen und Legenden über die EU.

Näheres zur Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ unter <http://www.bmeia.gv.at>.

Rückfragehinweise:  
Stadträtin Dr. Barbara Planer  
Tel.: +43 (0) 676 83621 270  
E-Mail: [barbara.planer@rechtsanwalt-planer.at](mailto:barbara.planer@rechtsanwalt-planer.at)

### Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.





## Die Lehrerinnen und Lehrer der Kitzbüheler Volksschule und Hauptschule



1. Reihe von links: Matthias Sunkovsky, Josefa Told, VD Marialuise Brandstätter, Evelyn Grandner, Heinz Aschaber; 2. Reihe von links: Monika Theurl, Dagmar Pertl, Isolde Monitzer, Inge Bodner, Sabrina Antholzner, Martina Pletzer, Barbara Jenewein, Dina Überall; 3. Reihe von links: Annemarie Mitterer, Barbara Neumaier, Eva Leitner, Ursula Ambach, Edith Treichl, Maria Breit, Sibylle Gräßle.

Foto: Flash



Derzeit besuchen 310 Schülerinnen und Schüler die Hauptschule Kitzbühel. Sie werden in 14 Klassen von 40 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Künftig wird die Schule als Neue Mittelschule und Sportmittelschule Kitzbühel geführt.



## Hauptschule Kitzbühel öffnete ihre Türen

Große Begeisterung herrschte bei den Volksschülern aus Kitzbühel, Aurach, Jochberg und Reith nach dem Besuch der Hauptschule Kitzbühel.

Neben dem Besuch von regulären Unterrichtsstunden konnten sich die Schüler für verschiedene Projekte anmelden: Die Kinder lernten unter anderem wie man einfache Speisen zubereitet, sich gesund ernährt, einen Schlüsselanhänger bastelt, Glückwunschkarten am PC erstellt oder ein Geisterschloss zeichnet. In Bewegung und Sport wurde ein Tanz einstudiert, Ballspiele ausprobiert oder die Schüler konnten sich beim Spiel „Piraten-schiff“ austoben. In Physik konnten Interessierte Versuche beobachten und selbst



Volksschüler bei der Vorstellung der Musikklasse mit Werner Widemair.

durchführen, in der Bibliothek stand eine Rätselralley am Programm und in Musik hatten die Kinder viel Spaß mit Singen. Die Volksschüler bekamen so Einblicke in einen Unter-

richtstag an der Hauptschule. Sie beteiligten sich mit großer Begeisterung am Unterricht und hatten offensichtlich viel Freude. Parallel dazu wurden beim Elternabend die interes-

sierten Eltern von Direktorin Angelika Trenkwalder über die Neue Mittelschule und von Werner Widemair und Walter Zimmermann über die Musikklasse und die Sportklasse informiert.

# Faschings Umzug

## und Kinderdisco

**Di., 4.3.'14**  
Party, Disco, Spaß und Spiel  
... kommt und lacht mit!

**Prämierung  
der besten  
Kostüme!**

**Treffpunkt:**  
14:15 Uhr, Schulhof: für alle,  
die beim Umzug mitmachen  
wollen - natürlich verkleidet

**Start:**  
14:30 Uhr: Beginn des  
Umzugs mit der Stadtmusik  
(Stadtrunde bis zum Partyplatz)

Es warten viele tolle  
Überraschungen wie die  
traditionellen Faschingskrapfen  
auf euch, und natürlich Verpflegung  
für Mama und Papa.

**Disco:**  
ca. 15 Uhr: am Partyplatz  
vor dem Sporthotel Reisch



## Ab Frühjahr wieder Plätze frei in der Kinderkrippe



Die Kinder fühlen sich in der Kinderkrippe wohl.

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitszentrum  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 05356 / 752 80

In der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial- und Gesundheitszentrums Kitzbühel, Aurach, Jochberg werden in vier Gruppen bis zu zwölf Kinder im Alter von einhalb Jahren bis zum Kindergarteneintritt betreut. Diese Kinderkrippe bietet Kindern einen liebevollen und professionellen Betreuungsrahmen, wo viel Wert auf eine herzliche und entspannte Atmosphäre gelegt wird. Die ausgebildeten Pädagoginnen geben jedem einzelnen Kind viel persönliche Zuwendung, Raum für freies Spiel und die Möglichkeit für Entdeckungsreisen an der frischen Luft.

Für Kinder ab 18 Monaten sind ab Frühjahr 2014 wieder ganztägige Plätze verfügbar! Warteliste für Herbst 2014 möglich.

Weitere Informationen unter Telefon 05356 / 75280-585.

## Mitarbeit bei „Dahoam Essen“



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
KITZBÜHEL

Das Rote Kreuz, Bezirksstelle Kitzbühel, sucht für die Auslieferung für die Aktion Essen auf Räder („Dahoam Essen“) ehrenamtliche

Mitarbeiter/Innen.

Wenn Sie einen Führerschein B besitzen, in der Mittagszeit (11 – 14 Uhr) Zeit haben, und sich sozial engagieren wollen, dann melden Sie sich bitte bei uns.

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Rotes Kreuz  
Bezirksstelle Kitzbühel  
Frau Marion Haidegger  
Wagnerstrasse 18  
6370 Kitzbühel  
Tel: 05356/6910-15  
E-Mail: info@rk-kitz.at

## REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **6. März 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



Kürzlich fand im Golfhotel Rasmushof die Generalversammlung der Meistergilde Kitzbühel statt. Auf der Tagesordnung standen u. a. Neuwahlen, da laut Vereinsstatuten der Obmann nach 2 Jahren sein Amt übergibt. Es gab nur einen Wahlvorschlag, zum neuen Obmann wurde Viktor Huber gewählt, dessen Stellvertreter wurde Hans Berger, als Kassier im Amt bleiben Hermann Lechner sowie als Schriftführer Gilbert Gamper. Der Vorstand wurde um 2 Mitglieder erweitert, somit unterstützen der Gründer der Meistergilde Kitzbühel, Harald Kunstowny und die Goldschmiedemeisterin Margarthe Klingler nunmehr den Ausschuss.

Für den Sommer planen die 20 Mitglieder der Meistergilde wieder das beliebte Dinzlfest durchzuführen.



# Hurrrraaa, Micky Maus ist da!

\* Auf dem  
Sendeplatz von  
„Das Vierte“  
(wurde eingestellt)

*... und zwar im Kabel-TV der Stadtwerke Kitzbühel \**

## Weitere neue digitale Sender:



Mehr Volksmusik, mehr Schlager, mehr Natur.

Zu empfangen auf 482,00 Mhz, bzw. 410,00 Mhz  
Symbolrate 6900, Modulation 256 QAM

Die analoge Ausstrahlung des Senders  
MDR wurde eingestellt.



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

*... immer eine Frequenz voraus*

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

**Strom**  
 **Wasser**  
 **Verkehrsbetrieb**  
 **Kabel-TV, Internet**  
 **Kanal**





# KULTUR

## Grenzland- Chor Arnoldstein

STADT KITZBÜHEL



Samstag,  
**1. März 2014**  
20 Uhr  
K3 KitzKongress Kitzbühel

EINTRITT: Erwachsene € 12,- · Jugendliche € 8,-  
Karten erhalten Sie im Vorverkauf bei Kitzbühel Tourismus  
Tel. 05356/66660-0 und an der Abendkasse.



**Tiroler Patientenvertretung**  
Eine Einrichtung des Landes Tirol  
Unabhängig und weisungsfrei

**Sprechtage der Tiroler Patientenvertretung**

**Freitag, 14. März 2014  
9 bis 12 Uhr**  
Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Mag. Birger Rudisch  
Patientenvertreter

Weitere Termine der Sprechstage im Internet  
[www.tirol.gv.at/patientenvertretung](http://www.tirol.gv.at/patientenvertretung)

Um telefonische Anmeldung wird gebeten  
Telefon: 0512 / 508 - 7702

Das Team der Tiroler Patientenvertretung steht Ihnen gerne und kostenlos für Fragen, Beschwerden, Anregungen und Auskünfte unter anderem im Zusammenhang mit Leistungen von Krankenanstalten, Kuranstalten und Rettungsdiensten zur Verfügung.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

## Innenstadtpflasterung: Zweiter Bauabschnitt

Geplanter Beginn des zweiten Bauabschnittes für die neue Innenstadtpflasterung ist am **Montag, 31. März**. Eventuell Vorarbeiten in der vorhergehenden Woche sind ohne Verkehrseinschränkungen. Voraussichtliches **Bauende ist am 9. Mai** ohne Aushärtezeit von weiteren drei Wochen – d. h. **spätestens ab 26. Mai ist die Vorderstadt wieder uneingeschränkt mit allen Fahrzeugen befahrbar**, normalerweise – ohne größere Wetterkapriolen – ab Mitte Mai 2014.

**Baustelleneinrichtung:** Die Absperrung mit Betonleitwänden erfolgt im Norden bei der Treppe zwischen Huberbräu und Ursprung, im Süden wie gehabt beim Juwelergeschäft Kloiber.

Damit die Baufahrzeuge nicht in der Baustelle abgestellt werden, werden Ersatzparkplätze vom Salvenmoser bis zur Spitalskirche zur Verfügung gestellt.

Es erfolgt keine Leitungsverlegung für Erdgas im gesamten Baulos, es wird aber angedacht, die bestehende Leitung, welche derzeit zwischen Huberbräu und Kirche besteht, bis zum Alten Finanzamt zu verlängern.

**Wasser + Brunnen:** Es ist ein Einbausystem vorgesehen, welches die Exkremate (vor allem Urin) der Kutschenpferde viel besser beseitigen helfen soll als bisher. Dazu wird unter den Muldensteinen bei der Kirche ein unterirdisches Rigol eingebaut, über welches ganzjährig das Überwasser des Katharinenbrunnens abfließen wird und für einen raschen Abtransport der Rückstände sorgt. Zudem wird ein (im Winter) beheizter Schlauchkasten installiert, der den Kutschern zur Reinigung des Granitbelages zur Verfügung steht.

Seitens der Stadtwerke ist mit keinen aufwendigen Einbauten für eine Stromversorgung zu rechnen, einige Arbeiten werden beim neuen Schacht mit neu zu verlegenden Schläuchen anfallen. Zwischen Luggeischluf und Kirchentreppe werden evtl. Leerverrohrungen verlegt.

**Durch die stark verkürzte Bauzeit – Aufstockung der Pflastererpartien – ist damit zu rechnen, dass zeitweise keine Fußgänger durch das Baulos gehen können, da größere Teilflächen in einem Zuge verlegt und ausgefugt werden müssen.**

**STADTAMT KITZBÜHEL**

## KUNDMACHUNG

### Widerruf

über die Auflegung des Entwurfes  
der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Die vom Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 16. 12. 2013 gemäß § 64 Abs. 1 und 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013, in Verbindung mit § 6 Tiroler Umweltschutzgesetz – TUP, LGBl. Nr. 34/2005, idF LGBl. Nr. 130/2013 beschlossene Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (Entwurf der Firma Plan Alp Ziviltechniker GmbH, Innsbruck vom 29. 11. 2013, Zeichnungsname: ork\_kiz10022\_v1; Auflagefrist 7. 1. 2014 bis einschließlich 18. 02. 2014) wird hiermit **widerrufen**.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 3. 2. 2014 die Auflage des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gebiet der Stadt Kitzbühel neuerlich beschlossen hat. Auf die entsprechende Kundmachung und die Auflage- und Stellungnahmefrist wird verwiesen.

Angeschlagen am: 20. 2. 2014  
Abgenommen am: 27. 3. 2014

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

**ABWASSER- UND  
ABFALLVERBAND**  
Großache-Süd

### ÖFFNUNGSZEITEN - ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

**MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**

**MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**

**FR..... 7.30 – 11 Uhr**

**SA..... 8.00 – 11 Uhr**

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



## KITZBÜHELER SCHULSKITAG (seit 1928)



### Einladung und Ausschreibung Großer Kitzbüheler Schulskitag

Freitag, 28. Februar 2014

#### ORGANISATION:

Veranstalter	Stadtgemeinde Kitzbühel
Durchführender Verein	Kitzbüheler Ski Club (K.S.C.)
Organisation	Die Schulen Kitzbühels, Stadtgemeinde und K.S.C.
Bewerb	Riesentorlauf in einem Durchgang <b>(keine Rennanzüge!)</b>

#### PROGRAMM 2014

Dienstag, 25. Februar	12:00 Uhr	Nennschluss
Donnerstag, 27. Februar	14:00 – 15.30 Uhr	Trainingsmöglichkeit mit Torstangen
Freitag, 28. Februar	08:30 – 11:00 Uhr	Wintersportbewerbe Hauptschule Kitzbühel
	11:00 Uhr	Startnummernausgabe Hauptschule / Oberstufen
	<b>11:30 Uhr</b>	<b>Start Hauptschule / Oberstufen</b>
	12:00 Uhr	Startnummernausgabe Volksschule beim Ziel
	<b>13:00 Uhr</b>	<b>Start Volksschule *</b>
	13:15 – 15:00	Schnupper-Langlauf und Mini-Skispringen
Samstag, 1. März 2014	16:45 Uhr	Treffpunkt Teilnehmer bei der Volksschule (gemeinsamer Einmarsch zur Bühne, klassenweise)
	<b>17:00 Uhr</b>	<b>Siegerehrung im Stadtzentrum</b>

#### TEILNAHME / NENNUNGEN

Nennung je Klassen	Alle Schüler, die eine Kitzbüheler Schule besuchen, werden von der Schule genannt.
Nennungen Einzel	Alle Kitzbüheler, die eine Schule außerhalb Kitzbühels besuchen, nennen mit dem offiziellen Nennformular direkt an K.S.C. - Fax: <a href="tel:05356-62301-99">05356-62301-99</a> E-Mail: <a href="mailto:office@hahnenkamm.com">office@hahnenkamm.com</a> <b>KEINE NACHNENNUNGEN !</b>
Kein Nenngeld	Jeder Teilnehmer erhält bei Abgabe der Startnummer einen Bon für ein Paar Würstl und einen Tee im Ziel

\*Eltern werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder rechtzeitig beim Start sind!





## Mercedes-Benz Sportpark

Eislaufzeiten täglich von Mo bis So (und Feiertags): 13.30 bis 16 Uhr

Freitag zusätzlich von: 20.15 bis 22 Uhr

Je nach Verfügbarkeit können auch andere Zeiten für Gruppen vereinbart werden.



### Play-Off in der National Amateur Hockey Liga

Nun geht es auch in der NAHL dem Höhepunkt der Saison entgegen, nämlich den Play-Offs. Dort treffen die Kitzbüheler Adler nach derzeitigem Stand auf die Löwen aus Zeltweg, die Termine der Heimspiele sind folgende:

Samstag, 1. 3. 2014 um 19.30 Uhr und (falls nötig) Dienstag, 11. 3. 2014, ebenfalls um 19.30 Uhr.

Sollten die Kitzbüheler Adler den Einzug ins Finale schaffen, wären die Heimspieltermine folgende:

Samstag, 15. 3. 2014 um 19.30 Uhr, Dienstag, 18. 3. 2014 um 19.30 Uhr und (falls nötig)

Samstag, 29. 3. 2014 um 19.30 Uhr.

Terminänderungen werden rechtzeitig auf unserer Homepage unter [www.dieadler.at](http://www.dieadler.at) bekanntgegeben!

Weiters sind noch einige Nachwuchsturniere geplant, nämlich am Sonntag, den 9. 3. 2014, ein U8-Turnier, am Sonntag, den 23. 3. 2014 ein U10-Turnier und am Sonntag, den 30. 3. 2014 wieder ein U8-Turnier. Als Saisonabschluss und Höhepunkt der Nachwuchssaison 2013/14 veranstalten wir vom Freitag, den 4. April bis Sonntag, den 6. April 2014 ein Internationales U12-Turnier.



### AV-Kletterkurse im März und April

Einsteigerkletterkurs für Kinder (8 – 15 Jahre), Beginn: 6. März, 14.30 – 16.30 Uhr

Einsteigerkurs für Erwachsene (ab 16 Jahren), Beginn: 17. März, 20 – 22 Uhr

Von der Halle an den Fels (ab 16 J.), Beginn: 10. April, 20 – 22 Uhr

Familien Kletterkurs 1 – 2 Erwachsene + Kinder, Beginn: 15. April, 18 – 20 Uhr

Osterferienkletterkurs für Kinder bis 18 Jahre, Beginn: 15. April, 10 – 12 Uhr

Alle Kurse nur nach Voranmeldung bei: [info@kletterkitz.at](mailto:info@kletterkitz.at) oder +43/5356/20225

Weitere Infos unter: [www.kletterkitz.at](http://www.kletterkitz.at)

### Kanadisches Damen Slalom-Team: Vorbereitung auf Sotschi bei Andi Winkler

Um die kanadischen Slalomfahrerinnen Elli Terwiel und Britt Phelan kurz vor ihrem Olympiaeinsatz in Sotschi optimal vorzubereiten, kam Coach Jay Keddy mit seinen Athletinnen ins EMPOWER-Studio im Sportpark Kitzbühel. „Wir haben in den Bereichen Koordination und Stabilität mit speziellen Trainingsmethoden gearbeitet, um dort das Gefühl von Vertrauen und Sicherheit vor dem Großereignis nochmals zu aktivieren“, so Andi Winkler. Am Valentinstag flog das Team nach Sotschi und am 21. Februar ging es dann im Damen-Slalom um die begehrten Medaillen. Foto von li. nach re.: Elli Terwiel, Andi Winkler, Britt Phelan, Jay Keddy



TEAM COMP  
KITZBÜHEL'S little bike shop

MARTIN COMPTON  
im Sportpark Kitzbühel  
Sportfeld 1, 6370 Kitzbühel  
phon +43 (0)5356 66275  
mobil +43 (0)650 9403617  
info@team-comp.at  
www.team-comp.at

### Kitzbühel's little Bike Shop

Das Geschäft ist ab 1. März 2014 wieder von Mo bis Fr. von 13 bis 18 Uhr und Sa. von 9 bis 13 Uhr geöffnet

Mittwoch – Ruhetag

Bis 31. März 2014 -10 % auf alle Räder-Verschleißteile



**BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT  
KITZBÜHEL**

## Verordnung zur Bekämpfung der Schafräude

Die Schafräude ist eine immer wieder auftretende Milbenkrankheit, die mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die betroffenen Tierbesitzer verbunden ist. Um wirksame Vorbeugungsmaßnahmen zur Hintanhaltung der Schaf- und Ziegenräude zu treffen, ordnet die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel im Sinne der §§ 22, 23 und 40 des Tierseuchengesetzes, RGBl.-Nr. 177/1909 i. d. g. F., für das Jahr 2014 Folgendes an:

1) Alle Schafe, die auf gemeinsame Almen und Weiden im Bezirk Kitzbühel aufgetrieben werden, sind als seuchenverdächtig anzusehen und daher vor dem Auftrieb im Frühjahr 2014 einer geeigneten Räudebehandlung zu unterziehen.

Dies gilt auch für Schafe, die aus anderen Bezirken kommen und im Bezirk Kitzbühel geweidet oder gealpt werden.

2) Die Räudebehandlung ist entweder

I. **in Form einer Badung** in den hiezu eigens errichteten Bädern (Bademittel Sebacil EC 50 % ByeMite) unter Aufsicht der jeweils bestimmten Bademeister oder

II. **durch geeignete tierärztliche Behandlungen** (Injektionen) durchzuführen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Schafe frühestens 35 Tage nach einer Badung mit Sebacil/byeMite zum Zwecke der Fleischgewinnung geschlachtet werden dürfen (**Wartezeit**). **Bei Tieren, von denen Milch für den menschlichen Verzehr gewonnen wird, darf Sebacil EC 50 % ByeMite nicht angewendet werden.**

Bei einer tierärztlichen Behandlung ist die vom Tierarzt angegebene Wartezeit einzuhalten. Die Bekämpfung der Schafräude wird dadurch gefördert, dass das Medikament für die Frühjahrsbadung 2014 aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten einer tierärztlichen Behandlung sind zur Gänze vom Tierbesitzer zu tragen.

3) Von den Bademeistern und Tierärzten sind die erfolgten Behandlungen zu dokumentieren und die Aufzeichnungen hierüber bis spätestens 15. 6. 2014 der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, Amtstierarzt, vorzulegen.

Schafhalter, die ihre Tiere von Tierärzten behandeln lassen, haben die Bestätigungen darüber vor Alpauftrieb bzw. Weidaustrieb der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel (Amtstierarzt) vorzulegen.

Alp- und Weidebesitzer sowie Hirten sind verpflichtet, unbehandelte Schafe vom Weidebetrieb fernzuhalten.

4) Tritt trotz dieser Maßnahmen bei einem Tier Räude auf, so ist im Sinne des § 17 TSG unverzüglich beim jeweiligen Bürgermeister Anzeige zu erstatten. Erkrankte Tiere sind sofort von der übrigen Herde abzusondern (sofortiger Abtrieb von der Alpe bzw. Weide und getrennte Aufstallung).

5) In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass gem. Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung, BGBl. II Nr. 166/2007, alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein müssen.

6) Die Verordnung tritt mit 1. April 2014 in Kraft. Die Nichtbeachtung wird nach Abschnitt VIII TSG bestraft.

### Räudebademeister im Bezirk Kitzbühel:

Alois Schipflinger, Dorf 6, 6373 Jochberg

Andreas Steindl, Strasshäusl 80, 6363 Westendorf

Walter Schedler, Winkl-Schattseite 68, 6380 St. Johann i.T.

Franz Höck jun., Hasenbergweg 5, 6372 Oberndorf

Michael Reiter, Winkl-Sonnseite 39, 6380 St. Johann i. T.

## Bekämpfung der *Brucella ovis* Infektionen bei Schafen

Bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995, wird für die Bekämpfung der *Brucella ovis*-Infektion in den Schafzuchtbeständen im Jahre 2014 Folgendes festgelegt:

1) Die *Brucella ovis*-Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl.Nr. 391/1995, eine anzeigepflichtige Tierseuche.

Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der *Brucella ovis*-Infektion der Widder.

Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.

**Bestände mit positiv reagierenden Tieren sind einer amtlichen Sperre zu unterziehen.**

2) Um die Weiterverbreitung der *Brucella ovis*-Infektion zu verhindern, sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

a) Auf **Versteigerungen** dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2013 oder Frühjahr 2014 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.

b) Auf **Gemeinschaftsweiden oder -almen** dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2013 oder Frühjahr 2014 untersucht wurden und *Brucella ovis*-frei reagierten. Alle Almbesitzer bzw. Almmeister sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.

c) Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus *Brucella ovis*-freien Beständen zuzukaufen.

3) Somit sind alle Schafhalter (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weidauftrieb bzw. vor der Alpfung auf *Brucella ovis* untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

**Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 15. 4. 2014 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen.**

Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen (Hofgebühr: € 36,-, zuzüglich € 6,- je Probe inkl. MWSt.). Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

**Die Tierbesitzer werden ersucht, sich für die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.**

4) Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine Ausmerzprämie von € 40,- aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte Schlachtbestätigung dem zuständigen Amtstierarzt vorgelegt wird.

5) Alle Schafe müssen gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 gekennzeichnet sein.



## Kundmachung

Gemäß § 3 der Verordnung des Landeshauptmannes vom 21. 1. 1953, betreffend Maßnahmen zur Abwehr und Tilgung des Rauschbrandes, LGBl. Nr. 5/1953, werden im Bezirk Kitzbühel für das Jahr 2014 nachstehende Alpen und Weiden als rauschbrandgefährdet festgesetzt:

Gemeinde	Alm	Heim-bzw. Bergweide
Aurach:	Branderalm, Ziedersberg	Bach Heimweide
Brixen i. Th.	Filzalm	Weide Suglach
Hopfgarten:	-----	Seisl-Heimweide / Marten-Alm
Jochberg:	Jochbergwald, Högeralm, Schöntagweide, Toralm, Achentalalm, Burgstallalm, Brantlalm, Treidlalm	-----
Kirchberg:	Bärstätt- u. Leitenalm	Unterholzstätt, Hohenbrandweiden, Oberhirzingerweide (Usterberg)
<b>Kitzbühel:</b>	<b>Ehrenbach-Melkalm, Lämmerbühel-Hoch- u. Niederalm, Schlinach, Kagring, Askaralm (Pöll), Pirchneralm, Goingeralm, Kornbichl, Schattberg, Jufenalm u. Lachtalgrundalm</b>	<b>Oberaigen, alle Bergweiden unterhalb der Goingeralm</b>
Oberndorf:	Foidingeralm, Hochötzalm	-----
St. Ulrich a. P.	-----	-----
St. Johann i. T.	Lackneralm	
Westendorf	Oberfoischingalm, Nachtsöllbergalm, Hampferalm, Neuhögenalm, Fleidingalm, Achentalalm	alle Bergweiden der Fraktion Oberwindau u. Weide Suglach

Auf diese Alpen und Weiden dürfen Rinder (Kälber, Jungrinder, Jungkühe) nur dann aufgetrieben werden, wenn sie im Jahr 2014 vor dem Auftrieb nachweislich der Rauschbrandimpfung unterzogen worden sind.

Übertretungen unterliegen den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes und ziehen den Verlust eines Anspruches auf Unterstützung im Seuchenfall nach sich.

Diese Kundmachung tritt mit sofortiger Wirksamkeit in Kraft und gilt für das Jahr 2014.

# HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

## *Bunter Abend / Sketch-Parade*

### Inhalt:

Die Heimatbühne Kitzbühel beschreitet diese Spielsaison neue Wege. Statt einem abendfüllenden Stück wird ein bunter Abend präsentiert. Zu sehen sind ein Einakter, einige kurze Sketche und sonstiges Amüsantes, mit denen Ihnen die Heimatbühne einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend bereiten will. Die „Theaterleut“ freuen sich auf Euren Besuch.

### Gespielt wird:

- Schlagkräftige Argumente
- Gitterweisheiten
- Der Gescheite und der Dumme
- Eine Bank für zwei
- Der Bumerang
- Urlaubsstimmung
- Die Schönheitskönigin von Kitz
- Der Taucher

... und vieles mehr ...

### Darsteller:

Franz Berger, Stefan Ritter sen., Marlies Ritter, Josef Wallner, Ludwig Wagstätter, Greti Wagstätter, Elfriede Wieser, Christl Planer, Klaus Ritter, Maria Fäth, Stefan Ritter jun., Georg Ritter, Eva Breitfellner

Bühne: Franz Berger

### **Spieltermine:**

- |             |                  |
|-------------|------------------|
| Mittwoch,   | 26. Februar 2014 |
| Donnerstag, | 6. März 2014     |
| Mittwoch,   | 12. März 2014    |

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

**[www.heimatbuehne-kitzbuehel.at](http://www.heimatbuehne-kitzbuehel.at)**



**BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT  
KITZBÜHEL**

## Pferdekennzeichnung – Merkblatt

(Stand: August 2012)

**Gemäß Verordnung (EG) Nr. 504/2008 müssen alle Equiden (Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, Maulesel und Zebraartige) identifiziert sein (Chip oder alternative Kennzeichnung) und für jedes Tier ein Pferdepass vorhanden sein!**

Der Pass muss vor Ablauf des Geburtsjahres bzw. innerhalb von 6 Monaten nach Geburt – je nachdem welche Frist später abläuft – ausgestellt werden. Verantwortlich ist der Tierbesitzer!

### Der Pass gilt lebenslang!

Der Pass enthält die Erklärung ob das Tier „zur Schlachtung zum menschlichen Verzehr“ bestimmt ist. Ein Equide gilt als „zur Schlachtung für den menschlichen Verzehr“ bestimmt, wenn dies nicht im Abschnitt IX Teil II des Passes **unwiderruflich** anders festgelegt ist.

### Der Pass muss immer beim Tier sein!

Der Tierhalter muss den Pass unverzüglich (spätestens innerhalb von drei Stunden) vorlegen können.

**Für die Ausstellung des Passes** fordert der Tierbesitzer das Formular bei der ausstellenden Stelle an (Liste siehe oa. Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit - BMG):

- Ausfüllen des Antrages durch den Tierbesitzer.
- Beschreibung des Tieres und Implantieren des Chips durch den Tierarzt vor Ort.
- Achtung: Vor dem Chippen ist zu kontrollieren, ob das Pferd bereits gechipt ist!
- Nach dem Chippen des Pferdes müssen die Chipaufkleber mit Transpondernummer (Barcode) auf das ausgefüllte Antragsformular geheftet werden.
- Rücksenden des ausgefüllten Antragsformulars an die ausstellende Stelle.
- Von dieser wird das fertige Dokument dem Antragsteller (Tierhalter) zugesendet.

### Gültige Identifizierung:

#### 1) Mikrochip:

Im Regelfall erfolgt die Identifizierung mittels injizierbarem Transponder (ISO Norm 11784 und 11785), der durch einen Tierarzt gesetzt wird und der Beschreibung des Tieres, sowie Ausstellung eines Pferdepasses durch eine zugelassene Stelle laut Liste.

#### 2) Alternative Kennzeichnung:

Die alternative Kennzeichnung erfolgt mittels DNA-Typisierung und einem Brandstempel, der eine bisher übliche Kennzeichnung in dieser Rasse darstellt sowie der Ausstellung eines Pferdepasses. Alle ausstellenden Stellen bzw. Zuchtorganisationen, für die eine alternativen Pfer-

dekennzeichnung zugelassen ist, müssen durch den Bundesminister genehmigt worden sein (siehe Liste).

3) Pferdepässe, die vor dem 1. 7. 2009 ausgestellt wurden behalten ihre Gültigkeit

Die Pferde, für die dieser Pass ordnungsgemäß ausgestellt wurde, gelten auch ohne Chip als identifiziert wenn eine Lebensnummer vergeben wurde. Diese muss über den Aussteller des Pferdepasses im Pass nachgetragen und in der zentralen Datenbank erfasst werden.

4) Pferdepässe aus anderen EU-Mitgliedstaaten sind auf Dauer in allen EU-Staaten gültig

Aus Drittländern importierte Pferde (ausgenommen CH und FL) müssen binnen 30 Tagen iso-konform gechipt und identifiziert werden – eine anderer Kennzeichnung ist nicht gültig.

5) Schlachtohlen bis zu einem Jahr (Kunden auf den Milchzähnen!),

die unmittelbar vom Geburtsbetrieb zum inländischen Schlachthof unter Gewährleistung der ununterbrochenen Rückverfolgbarkeit verbracht werden, werden mittels Markierstift gekennzeichnet (LFBIS-Nr. an Flanke bzw. Sattellage und vierstellige Nummer am Hals). Weiters ist ein Begleitdokument gem. §33 (7) Tierkennzeichnungs- u. Registrierungsverordnung erforderlich.

### Bei fehlendem oder verlorenem Pass:

- Für ein Pferd mit eindeutiger Identität (Chip, DNA) stellt die Stelle, die den Originalpass ausgestellt hat, einen Duplikatpass aus, in welchem das Tier als „nicht zum Verzehr geeignet“ deklariert wird (außer die Unbedenklichkeit wird nachgewiesen und durch Amtstierarzt bestätigt).
- Für ein Pferd ohne eindeutige Identität kann nur ein Ersatzpass mit lebenslangem Ausschluss vom Verzehr ausgestellt werden (gilt auch für Pferde, für die der Pferdepass nicht fristgerecht ausgestellt worden ist)

### Beim Verenden oder Schlachtung bzw. Tötung des Tieres

ist der Pferdepass an den behandelnden Tierarzt bzw. Fleischuntersuchungstierarzt zu übergeben, der den Pferdepass an den zuständigen Amtstierarzt zur Übermittlung an die Kontaktstelle für Pferde weiterleitet (Veterinär-grenzkontrollstelle Flughafen Wien, 1300 Wien, Cargo-Pferdekontaktstelle, Tel.: 01/7007-33484 Fax: Kl. 33409;

E-Mail: [gta-wien@bmg.gv.at](mailto:gta-wien@bmg.gv.at)).

### Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit:

[http://www.bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Tiergesundheit/Veterinaerwesen/Handel/IGH\\_mit\\_lebenden\\_Tieren/Fleisch\\_Produkten\\_tierischer\\_Herkunft/Kennzeichnung\\_von\\_Pferden](http://www.bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Tiergesundheit/Veterinaerwesen/Handel/IGH_mit_lebenden_Tieren/Fleisch_Produkten_tierischer_Herkunft/Kennzeichnung_von_Pferden)



**RaiffeisenBank  
Kitzbühel**



## In der Region und für die Region.

Mit dem Bau des Raiffeisen Hauses am Achenweg kommt die RaiffeisenBank Kitzbühel ihrer Rolle als wichtiger finanzieller Nahversorger und auch als wirtschaftlicher Impulsgeber in der Region nach. Das neue Gebäude bietet dem Kunden „alles aus einer Hand“ - die Erledigung der Bankgeschäfte kann beispielsweise mit einem Termin bei der TGKK, bei den ansässigen Ärzten, beim Steuerberater oder auch mit einem Einkauf im Kitzsport-Outlet kombiniert werden. Und unser Bank-Café „Kitz.Bean“ ist ein Treffpunkt für Menschen, die gerne Mit.Einander kommunizieren, Ideen austauschen und dies mit angenehmer Atmosphäre und ausgezeichnetem Kaffee verbinden wollen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie auch von den ausreichend vorhandenen Parkplätzen - wir freuen uns auf Sie!



**So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.**

**Seit 125 Jahren.**





**STADTAMT KITZBÜHEL**

**BEKANNTMACHUNG**

Das im Sportpark Kitzbühel, Sportfeld 1, 6370 Kitzbühel befindliche Restaurant samt Nebenräumlichkeiten gelangt zum ehest möglichen Zeitpunkt, spätestens mit 1. Mai 2014 zur Verpachtung. Bewerbungen sind bis spätestens **Dienstag, den 4. März 2014** an die Sportpark Kitzbühel GmbH, z. H. GF Artur Gruber, zu richten. Interessenten werden gebeten, neben den Angaben zur Person und dem Nachweis der Gewerbeberechtigung, ein Konzept zum geplanten Restaurantbetrieb ein-zureichen. Für Fragen oder Besichtigungen steht GF Artur Gruber (Tel.-Nr. 05356/20222) gerne zur Verfügung.

Kitzbühel, am 18. Februar 2014

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



Verein zur Unterstützung  
der Erhaltung  
des Klosters Kitzbühel

**Spendenkonten:**

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,**

**Konto 0000-038208**

**oder**

**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,**

**Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung 2001

**Verordnung**

Auf Grundlage der §§ 18 Abs. 1, 30 Abs. 1 lit. a) der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 130/2013 (kurz: TGO 2001) wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 3. 2. 2014 zum Schutz der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen verordnet:

**§ 1 - Pistensperre**

Auf den markierten und betreuten Schipisten der Bergbahn AG Kitzbühel im Gebiet der Stadtgemeinde Kitzbühel sind unmittelbar nach dem Beginn der Pistenschlussstrecke – die Uhrzeit ist auf einer Tafel am Beginn der Abfahrtspisten angegeben – die jeweiligen Pisten wegen der Gefahr von schweren Unfällen bei der Seilwindenpräparierung ausnahmslos gesperrt. Das Befahren dieser Pisten ist ab diesem Zeitpunkt bis zum Betriebsbeginn der jeweils zugeordneten Seilförderanlage verboten.

Diese Verordnung betrifft folgende Pisten:

Abfahrt	Beginn Schlussstrecke	
	bis 31. 1.	ab 1. 2.
Nr. 1 Brunellenfeld	16.15	16.45
Nr. 2 Lärchenhang	16.15	16.45
Nr. 2a Pletzerwald	17.15	17.15
Nr. 3 Hagstein	17.15	17.15
Nr. 4 Raintal	15.30	15.30
Nr. 12 Rote Teufel Trainingsstrecke	16.10	16.40
Nr. 13 Hornköpfl-Süd	16.10	16.40
Nr. 14 Hornköpfl	16.10	16.40
Nr. 15 Eggl	15.50	16.20
Snowpark Horn	16.15	16.45
Nr. 16 Streiteck	16.00	16.30
Nr. 16a Streiteck	16.00	16.30
Nr. 16b Jufen Steilhang	16.00	16.30

Nr. 17 Powder Heaven	16.00	16.30
Nr. 19 Kapellenabfahrt	16.10	16.40
Nr. 20 Asten	ab 23 Uhr gesperrt	
Nr. 21 Streif Familienabfahrt Streif Rennstrecke	16.40	17.10
Nr. 21a Waldehang	16.40	17.10
Nr. 21b Seidlalmhang	16.40	17.10
Nr. 22 Kampen	16.10	16.40
Nr. 23 Griesalm	16.00	16.30
Nr. 24 Jufen	16.00	16.30
Jufenquerfahrt	16.00	16.30
Nr. 28 Silberstube	15.40	16.10
Nr. 28a Silberstube	15.40	16.10
Nr. 29 Kasereck	15.40	16.10
Nr. 36 Hahnenkamm	16.30	17.00
Nr. 37 Melkalm	16.10	16.40
Nr. 38 Direttissima	16.00	16.30

**§ 2 - Geltungsbereich**

Die Verordnung gilt für den Bereich der markierten und betreuten Skipisten der Bergbahn AG Kitzbühel im Gebiet der Stadtgemeinde Kitzbühel.

**§ 3 - Strafbestimmung**

Verstöße gegen § 1 dieser Verordnung stellen, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 18 Abs. 2 TGO 2001 vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu EUR 2.000,- geahndet.

**§ 4 - Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt gemäß § 60 Abs. 3 TGO 2001 mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

Für den Gemeinderat:  
Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Kitzbühel, am 7. 2. 2014



# Das modernste Konto Österreichs – Nutzen Sie schon alle Vorteile?

Sie möchten dazu Kundin/Kunde der Sparkasse werden?

Wir erledigen den Kontowechsel für Sie – Sie müssen sich um (fast) nichts kümmern.

Kommen Sie vorbei oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter Tel. 05356 / 600-0.

Wir sind sehr gerne für Sie da!

Alle Infos zum modernsten Konto Österreichs auf [www.sparkasse.at/Innovations-Zone](http://www.sparkasse.at/Innovations-Zone)



Kontaktlos zahlen mit der BankCard und der s MasterCard



netbanking-App – Bankgeschäfte per Smartphone erledigen



MultiKonto-Funktion – bis zu vier Konten mit einer BankCard bedienen



QuickCheck-App – Kontoinfos und jederzeit erfahren, wann Geld kommt



Rundungssparen – beim Zahlen mit Karte sparen



Scan&Pay – Zahlungsanweisung mit dem Smartphone scannen



netbanking Safe – Dokumente sicher online verwahren



Impulsspar-App – sparen auf Knopfdruck



Finanz Manager – klare Übersicht Ihrer Einnahmen und Ausgaben



s Kreditkarten – Wunsch-Code selbst bestimmen



[www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)

**SPARKASSE**   
Kitzbühel

mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten und Westendorf.

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 3. 2. 2014 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 12. 2. 2014 bis 13. 3. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**1) Stadtzentrum Malinggasse – Bachinggasse;**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .672, .673, .674, 465/5, 465/6, 465/7, 465/10, 465/12, 465/15, 465/16, 465/17 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Malinggasse, Bachinggasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 09. 10. 2013, Zeichnungsname: b57\_kiz13018\_v2.

**2) Evelyne Lechenperg-Schmidt, Kitzbühel;**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 491/4, 491/5 und 491/6 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 5. 8. 2013, Zeichnungsname: b7\_kiz13011\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 12. 2. 2014

Abgenommen am: 13. 3. 2014

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

KM - § 64 (2) TROG 2011

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Erlassung von Bebauungsplänen

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 3. 2. 2014 folgende Bebauungspläne gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011 beschlossen hat:

**1) Ing. Franz Obermoser, Kitzbühel;**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 3052/32 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (St. Johanner Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20.06.2013, Zeichnungsname: b17\_kiz13004\_v1.

**2) Bebauungsplan Lutzenberg, Kitzbühel;**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 3364/21, 3364/22 und 3364/23 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Lutzenberg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 17. 7. 2013, Zeichnungsname: b2\_kiz13009\_v1.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Angeschlagen am: 26. 2. 2014

Abgenommen am: 13. 3. 2014

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 3. 2. 2014 beschlossen, gemäß § 64 Abs. 1 und 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013, in Verbindung mit § 6 Tiroler Umweltschutzgesetz – TUP, LGBl. Nr. 34/2005, idF LGBl. Nr. 130/2013, den Entwurf der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gebiet der Stadt Kitzbühel während sechs Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, aufzulegen.

Im Rahmen des Auflegungsverfahrens erfolgt die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 6 Abs. 1 TUP.

**Darstellung des wesentlichen Inhaltes (§ 6 Abs. 4 lit. a TUP):**

Gemäß § 31a Abs. 2 TROG 2011, hat die Gemeinde spätestens bis zum Ablauf des zehnten Jahres nach dem Inkrafttreten des örtlichen Raumordnungskonzeptes dessen Fortschreibung zu beschließen. Die Fortschreibung hat gemäß § 31a Abs. 1 TROG 2011 für das gesamte Gemeindegebiet zu erfolgen und ist auf

einen Planungszeitraum von weiteren zehn Jahren auszurichten. Der von der Firma Plan Alp Ziviltechniker GmbH, Innsbruck, ausgearbeitete Entwurf vom 27. 1. 2014, Zeichnungsname: ork\_kiz10022\_v2, enthält die gemäß § 31 TROG 2011 in Verbindung mit den betroffenen Durchführungsverordnungen geforderten Inhalte.

**Ort und Zeit der Einsichtnahmemöglichkeit (§ 6 Abs. 4 lit. b TUP):**

Die 6-wöchige Auflegung erfolgt vom 12. 2. 2014 bis einschließlich 27. 3. 2014. Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht, Bestandsaufnahme und Umweltbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur Einsichtnahme auf und sind im Internet unter [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) einzusehen.

**Hinweis (§ 6 Abs. 4 lit. c TUP):**

Jedermann steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist, eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

Angeschlagen am: 12. 2. 2014

Abgenommen am: 27. 3. 2014

KM - § 64 (3) TROG 2011



„... wunderschönes Städtchen ... mit winkligen Gassen  
und prächtigen alten Hotels ...“

## Kitzbühel als Schauplatz im Film „Downhill Racer“ mit Robert Redford

1969 weht vor der Kulisse des Hahnenkammrennens ein Hauch von Hollywood in Kitzbühel. Ein etwa 80köpfiges Produktionsteam ist mit Regisseur Michael Ritchie, Gene Hackman und Robert Redford vor allem in den Hotels Goldener Greif und Münichau untergebracht. Die mehrwöchigen Dreharbeiten im Jänner und Februar finden nicht nur auf der Streif, dem Startgelände am Hahnenkamm und im Zielraum auf der Skiwiese, sondern auch in der Stadt selbst statt. Kitzbühel ist wichtigster Schauplatz des Films, der außerdem in den USA und in verschiedenen europäischen Schauplätzen, unter anderem in Megeve, St. Anton und Wengen gedreht wird.

Im „Downhill Racer“ ist die Stadt nicht nur der mit dem Zug bereiste Schauplatz von Weltmeisterschaft und Olympischen Spielen mit Wettkampfatmosphäre und Flair eines bekannten Wintersportplatzes. Es setzt sich auch als „wunderschönes Städtchen ... mit winkligen Gassen und prächtigen alten Hotels“ in Szene. Seine einmalige Bergwelt offenbart sich insbesondere in der rasanten Autofahrt Redfords mit seiner Filmpartnerin Camilla Sparv im gelben Porsche, die an der Hornstraße beginnt und vor der Kulisse des Kaisers nach Oberndorf führt.

Die Kitzbüheler Altstadt ist im Film wie in der Realität Schauplatz eines regen gesellschaftlichen Treibens. Beim Fünfuhrtee nimmt in der „Tenne“ die Liebesgeschichte zwischen David Chappellet (Robert Redford) und Carola Stahl (Camilla Sparv) ihren Anfang ...

Als mondäner Wintersportort war und ist Kitzbühel Drehort verschiedenster Spielfilme. Schauplatz für einen Skifilm ist die Streif nach dem „Downhill Racer“ etwa wieder Mitte der 1980er Jahre für Willy Bogner's „Feuer und Eis“

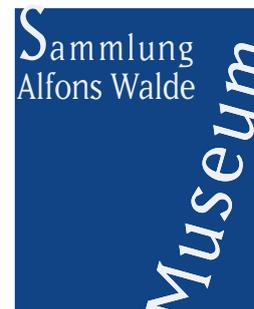
### Programm zur Sonderausstellung „Downhill Racer“ im Museum Kitzbühel:

Donnerstag, 27. Februar, 18 Uhr, Museum Kitzbühel

**Führung durch die Ausstellung mit Streif-Blick von der Dachterrasse des Museums**



Die Dreharbeiten zu „Downhill Racer“ bei der Zieltribüne der Streif. Foto: Hans R. Uthoff



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr + So, 14 – 18 Uhr

Sa, 10 – 18 Uhr

Do Abendöffnung bis 20 Uhr

### Sonderausstellung

**Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel, mit Fotografien von Hans Rudolf Uthoff**

### Eintrittspreise:

Erwachsene € 6,-

Gruppen € 4,-

Kinder und

Jugendliche bis 18 frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



# Warum uns das Skifahren immer faszinieren wird

Von Günther Aigner

Wussten Sie, dass der Mensch seit mindestens 5.200 Jahren Ski fährt? Felsgravierungen, Höhlenmalereien und Moorfunde von Skiern, welche zeitlich exakt datiert werden können, reichen bis ins Jahr 3.200 vor Christus zurück. Die Urheimat des Skisports befindet sich in Nordeuropa, Nordasien und Nordamerika. Kurz gesagt: in allen Regionen rund um die Arktis. Das Wort „Ski“ kommt aus dem Norwegischen und bedeutet wörtlich übersetzt Scheit – ein langes, gespaltenes und gesägtes Stück Holz.

In all den Jahrtausenden haben die Menschen versucht, die Bewegung auf Schnee zu perfektionieren. Und bei allem Erfinderdrang und allen Innovationen ist es doch dabei geblieben: Der Mensch, der zwei Beine zur Fortbewegung benutzt, kann sich auch im Schnee am besten durch zwei voneinander unabhängige Gleitgeräte an den Füßen bewegen. Das „Prinzip der zwei Ski“ besteht seit mehr als 5.000 Jahren. Es liegt die Vermutung nahe, dass auch in der näheren Zukunft kein völlig neuartiges Schneesportgerät das Skifahren verdrängen kann.

Auch die Wettkampfformen ähneln sich seit Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten: Wer kann am schnellsten fahren? Wer schafft es, am weitesten oder am kreativsten zu springen? Wer wagt Dinge, die sich sonst niemand traut? Der Schweizer Sportwissenschaftler und Skiphilosoph Arturo Hotz vergleicht die im Skisport dominierenden Wettkampfformen (Skifahren auf Zeit, Sprungbewerbe mit Weiten- und/oder Kreativwertung) mit dem Märchen „Hans im Glück“: Es wird reformiert, erneuert und getauscht, aber am Ende kommt das Bewährte immer wieder. Die gleichen Wettkampfformen, wenngleich in neuer, trendiger Verpackung.

Die Hauptmotive zum Skilaufen waren bis in das 19. Jahrhundert hinein meist die Bewältigung großer schneebedeckter Wegstrecken (banal gesagt: die Fortbewegung), die Jagd und militärische Zwecke. Im alpinen Skilauf der letzten 120 Jahre haben sich die Motive zur Ausübung des Skifahrens verlagert: Das freudvolle Verbringen der Freizeit in der Natur (Genuss von



*Der Autor arbeitet bei Kitzbühel Tourismus.*

Landschaft, Sonne, Schnee und sozialem Kontakt), das bewusste Auseinandersetzen mit den Naturgewalten (z. B. beim Variantenfahren), das Spiel mit den Kräften (Carving, Springen) und der Genuss des scheinbar mühelosen Gleitens (das Nutzen der Hangabtriebskraft) auf Schnee. Auch das soziale Erlebnis (Gespräche während des Liftfahrens, Hüttengaudi etc.) ist heute als ein Hauptmotiv anzusehen.

In den nächsten 20 Jahren werden weitere Motive nach vor drängen: Das Fitnessbedürfnis des modernen Menschen, vor allem jenes des immer schneller wachsenden Segments der Senioren, wird dem Skisport gut tun. Den urbanisierten Menschen der Zukunft, der vermehrt in (schneearmen)

Städten wohnt, wird der Schnee wohl noch mehr faszinieren als heute. Den stärker werdenden Drang nach Freiheit in einer überregulierten und überwachten Welt können einige unter uns bereits heute spüren, ebenfalls die Sehnsucht nach der unberührten Natur. Auch den Drang nach einem temporären Ausbruch aus der sich immer weiter beschleunigenden Arbeits- und Alltagswelt können wir heute bereits erahnen. Kein Wunder also, dass es seit 2010 nur zwei Segmente im Skisport gibt, welche wachsen, und zwar zweistellig in Prozenten: Der Tourenskilauf und das Freeriden.

Die Zukunft ist unsicher, doch eines scheint glasklar: So lange es Schnee gibt, werden wir Bergbewohner Ski fahren. Keine menschliche Kultur, die in einem schneebedeckten Umfeld gelebt hat, und die vom „Wunder des Skifahrens“ gewusst hat, wollte je darauf verzichten. Und das wird so bleiben!

Der Tourismus- und Freizeitforscher Günther Aigner absolvierte die Diplomstudien der Sportwissenschaften und der Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Innsbruck und New Orleans (USA). Seine „5 Thesen zur Zukunft des alpinen Skisports“ stellte Aigner erstmals im Sommer 2012 beim Europäischen Forum in Alpbach einem breiteren Publikum vor. Es folgten zahlreiche Vorträge, Beiträge in Print- und Hörfunkmedien sowie Gastlektorate an diversen Hochschulen. Weitere Infos: [www.zukunft-skisport.at](http://www.zukunft-skisport.at)

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at), Homepage: [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu); Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.